



Geschäftsbericht 2017

100 Jahre

Seit 1918 engagieren wir uns für die Sicherheit von Menschen am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Und leisten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden in der Schweiz. Erfahren Sie im Jubiläumsjahr mehr zur Geschichte der Suva: suva.ch/100jahre

Die Suva ist mehr als eine Versicherung. Sie vereint Prävention, Versicherung und Rehabilitation unter einem Dach. Dies bietet die Suva den versicherten Unternehmen und deren Mitarbeitenden ganzheitlich und integriert an.

Zahlen und Fakten	4
Grusswort	6
Lagebericht	8
Corporate Governance	16
Finanzbericht	26

Titelbild

Simon Furrer, Elektroinstallateur bei der CKW und Berufsweltmeister bei der Arbeit. Er trägt die persönliche Schutzausrüstung.

Die Suva setzt sich seit 100 Jahren für die Arbeitssicherheit ein. Trotzdem erleiden jedes Jahr 25 000 Lernende einen Arbeitsunfall.

Die Kampagne «Sichere Lehrzeit» will dem entgegenwirken.

www.suva.ch/lehrzeit

Zahlen und Fakten

2 011 800

versicherte
vollbeschäftigte Personen

129 290

versicherte
Unternehmen

149,6

Mrd. CHF
versicherte Lohnsumme BUV
(Berufsunfallversicherung)

4,2

Mrd. CHF
Prämieinnahmen
brutto

465 701

registrierte Unfälle und
Berufskrankheiten

4,3

Mrd. CHF
bezahlte Versicherungs-
leistungen

538

Mio. CHF
Betriebskosten

103

Mio. CHF
Investition in Prävention von Berufsunfällen,
Berufskrankheiten und Nichtberufsunfällen

302

Mio. CHF
Betriebsergebnis nach
Abbau Ausgleichsreserve

4189

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
(3374 Vollzeitstellen)

In der Schweiz verankert

- Agentur
- Hauptsitz
- Rehaklinik

Die Suva erbringt in ihrem Hauptsitz in Luzern, den 18 Agenturstandorten und den zwei Rehaklinikum umfassende Präventions-, Versicherungs- und Rehabilitationsleistungen. In Luzern und Lausanne sind die Spezialisten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes tätig. Sie sorgen zusammen mit dem Bund und den Kantonen für einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz in der Schweiz.





Markus Dürr
Präsident des
Suva-Rats

Felix Weber
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

«Unsere Vision ist es,
Arbeit und Freizeit
sicher zu machen.
Hand in Hand mit
unseren Kunden, für
einen gesunden
Werkplatz Schweiz.»

Sehr geehrte Damen und Herren

2017 war für die Suva ein erfolgreiches, aber auch intensives und bewegtes Geschäftsjahr. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen entsprachen den kalkulierten Erwartungen. Die Kapitalanlagen erzielten eine überdurchschnittliche Performance von 7,8 Prozent. Dadurch steigerte die Suva ihren finanziellen Deckungsgrad von 136 Prozent im Vorjahr auf 143 Prozent. Alle langfristigen Verpflichtungen, insbesondere die rund 88 000 Renten, sind solide gedeckt und bleiben auch bei einem Einbruch der Finanzmärkte gesichert. Das Betriebsergebnis fiel mit 364 Millionen Franken sehr erfreulich aus.

Seit Anfang 2017 ist das revidierte Unfallversicherungsgesetz (UVG) in Kraft. Der Gesetzgeber stützte unser Geschäftsmodell und sprach der Suva damit das Vertrauen aus. Wir sind uns bewusst, dass wir uns dieses Vertrauen täglich verdienen müssen. Das schaffen wir nur, indem wir uns auf die Bedürfnisse unserer Kunden fokussieren. Deshalb haben wir nach der Gesetzesrevision unsere Strategie neu definiert und noch stärker auf den Kundennutzen ausgerichtet.

Im Zentrum steht unser Kerngeschäft, das alle Aufgaben der obligatorischen Unfallversicherung und der Militärversicherung umfasst. Einen besonderen Stellenwert messen wir der Prävention bei. Unsere Vision ist es, Arbeit und Freizeit sicher zu machen. Um die neue Strategie gewinnbringend umzusetzen, sind zusätzliche Investitionen nötig. Die Suva hat 2017 Einsparungspotenzial ermittelt und dieses auch realisiert, um die entsprechenden Ressourcen bereitstellen zu können.

Nicht nur der Strategiewechsel gibt der Suva neue Wege vor. Im Speziellen wirkt sich auch die Digitalisierung auf die Suva aus: Sie steigert die Anforderungen an Mitarbeitende und Infrastruktur. Der technologische Fortschritt verlangt nach Flexibilität. Nur wenn wir uns stetig weiterentwickeln, wird es uns gelingen, dem Werkplatz Schweiz auch künftig effiziente Lösungen in hoher Qualität zu bieten.

Im Jahr 2018 feiert die Suva ihr 100-jähriges Bestehen in einem hervorragenden, kerngesunden Zustand sowohl im Hinblick auf die Risikofähigkeit als auch mit einer angepassten Corporate Governance und Organisation. Der Suva-Rat mit dem neuen Präsidenten Gabriele Gendotti, die Geschäftsleitung und unsere Mitarbeitenden setzen alles daran, dass die Suva für kommende Herausforderungen gewappnet ist. Wir sind überzeugt, dass wir der Zukunft weiterhin optimistisch entgegenblicken können.



Markus Dürr
Präsident des Suva-Rats



Felix Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung



**Wir betreuen
rund 129 300
Betriebe mit
2 Millionen
Versicherten.**

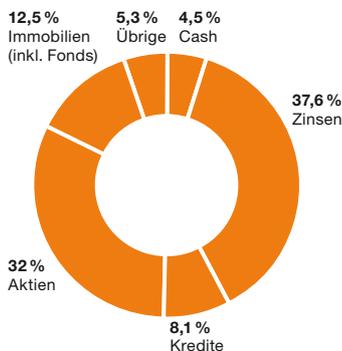


Lagebericht 2017

«Seit 100 Jahren stehen wir für den Arbeitsplatz Schweiz ein. Mit fairen Prämien für die Unternehmen und soliden Leistungen für die Verunfallten.»

Felix Weber,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Anlageportfolio



Die Aufteilung basiert auf Risikoprämien. In der Aktienquote sind bspw. auch Private-Equity- und Equity-Hedge-Portfolios enthalten.

Unsere Geschäftstätigkeit

Die Suva ist ein wichtiger Teil des schweizerischen Sozialversicherungssystems. Als selbstständiges Unternehmen des öffentlichen Rechts versichert sie Arbeitnehmende im Beruf und in der Freizeit gegen die Folgen eines Unfalls oder einer Berufskrankheit. Die Suva bietet Prävention, Versicherung und Rehabilitation aus einer Hand, betreibt zwei Rehabilitationskliniken und führt die Militärversicherung (MV) sowie die Unfallversicherung für Arbeitslose (UVAL).

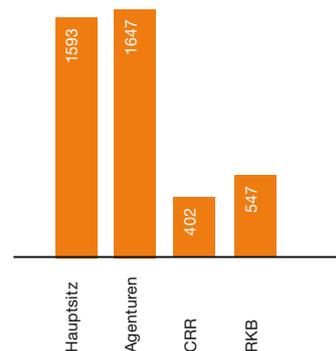
Versicherungsprämien und Anlagen

Die jährlichen Prämienbeiträge der versicherten Betriebe von rund 4 Milliarden Franken fließen in Form von Versicherungsleistungen an die Verunfallten zurück. Die Suva verwaltet rund 51 Milliarden Franken Anlagevermögen, um insbesondere die Renten langfristig zu sichern. Im Jahr der Rentensprechung stellt die Suva die Mittel für künftige Rentenzahlungen als Rentendeckungskapital zurück. Dieses Kapital bildet den grössten Teil des Anlagevermögens. Rückstellungen für kurzfristige Versicherungsleistungen wie Heilkosten und Tagelöhner sowie Reserven bilden den verbleibenden Teil des Vermögens.

Wir versichern die halbe Schweiz

Unsere 4189 Mitarbeitenden unterstützen rund 129 300 Unternehmen mit knapp 2 Millionen Arbeitnehmenden in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Versicherung. Somit ist rund die Hälfte der Schweizer Arbeitnehmenden bei der Suva gegen die Folgen von Berufs- und Nichtberufsunfällen versichert.

Mitarbeitende Suva und Kliniken



Von den 4189 Mitarbeitenden der Suva (2016: 4220) arbeiten je 40 % am Hauptsitz in Luzern und in den Agenturen und 20 % in den Kliniken Bellikon (RKB) und Sion (CRR).

Unsere Leistungen – für den Arbeitsplatz Schweiz

Versicherte Personen haben einen Anspruch auf medizinische Behandlung der Folgen eines Unfalls oder einer Berufskrankheit – ohne zeitliche oder beitragsmässige Beschränkung. Zu den Versicherungsleistungen der Suva gehören zudem Geldleistungen beispielsweise in Form von Tagelöhnern, Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Nach einem Unfall und der anschliessenden medizinischen Behandlung kümmern sich unsere Mitarbeitenden um die Rehabilitation und Wiedereingliederung der Betroffenen an den Arbeitsplatz. Alle diese Massnahmen helfen mit, den Arbeitsplatz Schweiz zu stärken.

Entwicklungen und Trends

Rechtlich-politisch:

UVG-Revision und politische Beratungen zu Detektiveinsätzen

Im Berichtsjahr trat das neue Unfallversicherungsgesetz (UVG) in Kraft, mit dem die Suva sehr zufrieden ist. Dank guter Planung gelang es der Suva, alle wesentlichen Änderungen auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens umzusetzen.

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, der in der Schweiz eine ungenügende gesetzliche Grundlage für den Einsatz von Detektiven gegen mutmassliche Versicherungsbetrüger feststellte, ist die Legislative aktiv geworden. Die erstberatende Kommission für Gesundheit und soziale Sicherheit des Ständerates (SGK-S) hat eine gesetzliche Grundlage für Observationen ausgearbeitet, der auch der Bundesrat grossmehrheitlich zustimmt. Der Ständerat hat die Vorlage seiner Kommission in der Wintersession 2017 angenommen und schafft damit die für Observationen nötige gesetzliche Grundlage. Unter anderem werden mit dem Gesetz Ton- und Bildaufzeichnungen im Rahmen von Observationen zugelassen.

Sozial-gesellschaftlich:

Human Factors in der Prävention

Dank technischen und organisatorischen Massnahmen zur Förderung der Arbeitssicherheit sind die Arbeitsunfälle stetig zurückgegangen. Um die Zahl der Unfälle noch weiter zu senken, stellt die Suva den Menschen ins Zentrum der Prävention. Die Disziplin «Human Factors» befasst sich mit der Rolle des Menschen in komplexen Systemen. Was veranlasst Menschen, sich im jeweiligen Umfeld risikoärmer zu verhalten? Die Suva will diese Erkenntnisse nutzen, um wirkungsvolle Präventionsangebote zu schaffen.

Technologisch: Digitalisierung

Die Suva sieht die Digitalisierung als Chance. Es sind diverse Systeme im Einsatz, die Arbeitsschritte unterstützen oder autonom übernehmen. Zudem hat jeder Leistungsprozess aus dem Programm «Digital@Suva» den Auftrag erhalten, sinnvolle Digitalisierungsprojekte anzustossen, um Prozesse effizienter zu gestalten.

Unternehmensstrategie «avance»

Der Suva-Rat hat im Herbst 2016 die neue Unternehmensstrategie «avance» gutgeheissen. Die Strategie legt den Fokus auf das Kerngeschäft (UVG/MVG) und die Prävention, ohne die wirkungsvolle Kombination von Prävention, Versicherung und Rehabilitation aus den Augen zu verlieren. Um den nötigen Investitionsbedarf zu finanzieren, wurden interne Umstrukturierungen vorgenommen. Die Leistungsprozesse haben im Berichtsjahr erste Umsetzungsprojekte gestartet. Um unsere Kunden noch besser in Präventionsfragen zu beraten, stehen in den Agenturen neu Präventionsspezialisten zur Verfügung.

Verstärkte Zusammenarbeit für eine rasche Wiedereingliederung

Damit arbeitsunfähige Menschen möglichst rasch an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können, wurden in diversen Kantonen Vereinbarungen zwischen Suva-Agenturen, Wirtschaftsverbänden, IV-Stellen und Ärzteschaften unterzeichnet. Darin bekräftigen die Akteure ihren Willen, die rasche und gesicherte Wiedereingliederung von Erkrankten oder Verunfallten in den Arbeitsprozess zu fördern.

Stiftung Entschädigungsfonds Asbestopfer

Die Suva engagiert sich seit Jahrzehnten für eine ganzheitliche Bewältigung der Asbestproblematik. So bot sie auch fachlich und ideell Hand, als es beim von Bundesrat Berset initiierten runden Tisch darum ging, Asbestopfern und Angehörigen schnell, fair und unbürokratisch zu helfen. Und zwar unabhängig davon, ob die Erkrankung der Betroffenen als Berufskrankheit anerkannt wurde. Als Ergebnis resultiert der im März 2017 von Verbänden und Unternehmen gegründete [Entschädigungsfonds für Asbestopfer](#) (EFA).

10 Jahre Swissdec

Um den administrativen Aufwand zwischen Unternehmen und Verwaltungen zu begrenzen, werden über 13 Millionen Datensätze aus Swissdec-zertifizierter Lohnbuchhaltungssoftware übermittelt. Die Suva stellt mit Felix Weber den Präsidenten des Vereins Swissdec. Der Verein feierte im Berichtsjahr sein 10-jähriges Bestehen. Mittlerweile werden ein Drittel aller benötigten Lohndaten via Swissdec-Schnittstelle der Suva gemeldet. [Mehr →](#)

Neuer Suva-Ratspräsident



An seiner Sitzung vom 17. November 2017 hat der Suva-Rat den Tessiner Gabriele Gendotti zum neuen [Ratspräsidenten gewählt](#). Er tritt sein Amt am 1. Januar 2018 an. Gendotti folgt auf Markus Dürr, der nach vier Jahren altershalber zurücktritt.

Arbeits- und Freizeitsicherheit



Berufsunfälle und -krankheiten

177 973

Die Zahl der registrierten Berufsunfälle und Berufskrankheiten (BU) sank um 0,2 Prozent.

Freizeitunfälle

268 934

Die Zahl der registrierten Nichtberufsunfälle (NBU) stieg um 1,9 Prozent.

Untersuchungen

43 656

Die Anzahl der medizinischen Untersuchungen wurden gegenüber 2016 angepasst.

Fallrisiko BU

84,6

Das Fallrisiko (Unfälle je 1000 Vollbeschäftigte) der Berufsunfälle (BU) sank um 0,6 Prozent.

Fallrisiko NBU

130,1

Das Fallrisiko (Unfälle je 1000 Vollbeschäftigte) der Nichtberufsunfälle (NBU) stieg um 1,3 Prozent.

Lebenswichtige Regeln

63 %

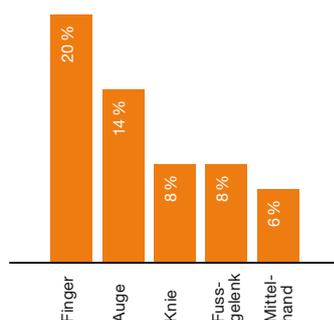
aller befragten Arbeiter (Präventionspanel 2017) hatten Kenntnis der lebenswichtigen Regeln.

Schwerpunkte der Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr förderten und forderten wir die Instruktion der **lebenswichtigen Regeln** oder der betriebs-spezifischen Sicherheitsregeln konsequent weiter. So wurde die Baustellentour dieses Jahr als Instruktionstour genutzt. Unsere Sicherheitsexperten zeigten den Polieren auf den Baustellen, wie sie die lebenswichtigen Regeln nachhaltig vermitteln können.

In den über 20 000 Betriebskontrollen wurde das Thema Instruktion systematisch thematisiert. Die Auswertung des Präventionspanels zeigt, dass Instruktion zu einem sichereren Verhalten führt. Per Ende 2017 zählten wir 5200 Betriebe, die die **Sicherheits-Charta** unterschrieben haben. Das sind 56 Prozent mehr als 2016. 2017 registrierten wir 49 tödliche Berufsunfälle. Dies ist die tiefste Zahl in der Geschichte der Suva und für uns eine Bestätigung, dass die «Vision 250 Leben» realisierbar ist.

Top 5 der verletzten Körperteile aller gemeldeten Berufsunfälle 2017



Exponiert: Finger- und Augenverletzungen werden am häufigsten gemeldet.

«Immer mehr Betriebe setzen die Sicherheits-Charta und die lebenswichtigen Regeln um. Das macht den Werkplatz Schweiz noch sicherer.»

Edouard Currat
Leiter Departement Gesundheitsschutz

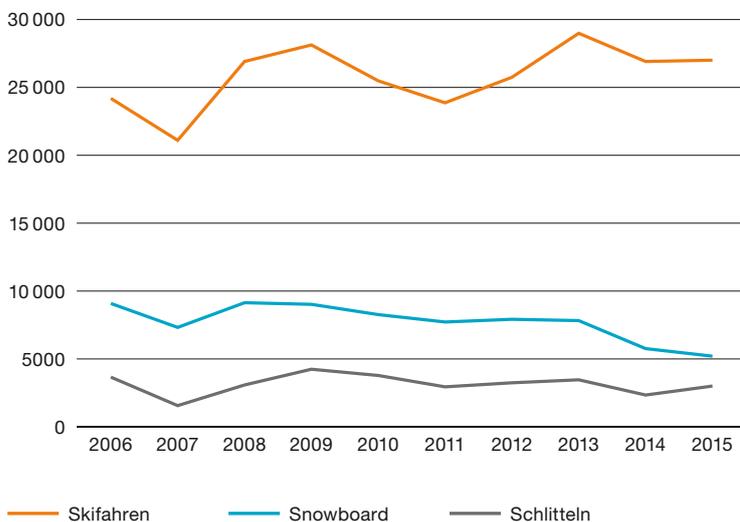
Berufskrankheiten

Auch im Jahr 2017 blieb Asbest ein wichtiges Thema bei der Verhütung von Berufskrankheiten und wurde entsprechend thematisiert. Als zusätzliche Schwerpunktthemen wurden der Hautschutz in Coiffeurbetrieben und der Schutz vor Hautkrebs durch UV-Strahlung im Freien – vorerst im Strassenbau und im Gartenbau – aufgenommen.

Arbeitsmedizinische Vorsorge

Die Programme der arbeitsmedizinischen Vorsorge sind per Ende 2017 an die Schwerpunkte zur Verhütung von Berufskrankheiten angeglichen worden. Einen besonderen Fokus legten wir auf die Gehörschadenprophylaxe. Der Lärmschaden entsteht beim Gehör in den ersten Jahren der beruflichen Lärmexposition. Deshalb ist es wichtig, schon zu Beginn der Berufskarriere das Gehör richtig zu schützen; insbesondere bei jungen Arbeitnehmenden. Wir legen das Augenmerk auf Information, Sensibilisierung und Instruktion, wie der Gehörschutz richtig getragen wird.

Schneesport-Unfälle
2006–2015



Skiunfälle nehmen zu

Die Gründe für die steigenden Skiunfälle sind vielfältig. So sind die geburtenstarken Jahrgänge vermehrt auf der Piste anzutreffen. Das sind versicherte Personen ab 45 Jahren, mit der entsprechenden körperlichen Konstitution. Planirte Pisten, einfacher zu fahrendes Material, grössere Transportkapazitäten der Bahnen und verändertes Risikoverhalten sind weitere Faktoren, welche die Unfälle steigen lassen. Deshalb sind Angebote wie der Schneesport-Check wichtige Instrumente im Präventionsmix der Suva.

Freizeitsicherheit

Schneesport

Die meisten Unfälle im Schneesport sind selbst verursacht. Mit der laufenden Kampagne Schneesport-Check werden Ski- und Snowboardfahrende in ihrem sicherheitsbewussten Verhalten unterstützt. Eine neue Partnerschaft mit Schweiz Tourismus ergänzt die klassischen und Online-Kommunikationskanäle. Der [Schneesport-Check](#) ist nun im offiziellen Wintersportbericht der Skidestinationen enthalten.

Im Winter 2016/2017 haben rund 34 000 Personen den Test vollständig ausgefüllt. Eine Nachbefragung zeigte auf, dass viele Schneesportler über Risiken nachgedacht und sogar ihr Verhalten verändert haben.

Fussball

Ein Drittel aller Verletzungen im Fussball werden durch ein Foulspiel verursacht. Fairplay war auch im Berichtsjahr eine wichtige Präventionsbotschaft. Im Schweizer Cup hat die Suva mit dem Schweizerischen Fussballverband die grüne Karte [lanciert](#). Die Schiedsrichter erhalten neu die Möglichkeit, besonders faire Aktionen zu würdigen.



Ein Sujet eines Sensibilisierungsplakats für mehr Fairplay auf dem Fussballplatz.

Stolpern

Stolperunfälle sind zahlreich. Nahezu jede zweite Nichtberufsunfall-Beratung steht im Kontext der Kampagne [«stolpern.ch»](#).

Mit einer partnerschaftlichen, nicht alltäglichen Aktion machten die Migros Luzern und die Suva auf den Unfallhotspot Treppe aufmerksam. Dabei streiften verunfallte Personen (Schauspieler) durch ausgewählte Einkaufszentren in der Zentralschweiz. Die (gespielt) verletzte Frauen und Männer sensibilisierte damit die Migros-Kunden über die Gefahren von Treppenstürzen – und zeigten

auf, wie diese mit einfachen Verhaltensweisen verhindert werden. Diese Aktion wirkte nicht nur bei den Kunden der Migros, sondern auch bei den über 6200 Migros-Angestellten. Die Aktion wird auf weitere Genossenschaften ausgeweitet.

[Mehr →](#)

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2017 konnten über 100 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von bei der Suva versicherten Betrieben mit Präventionsaktivitäten zu den Themen der Freizeitsicherheit und Betrieblichem Gesundheitsmanagement erreicht werden. Dass die Prävention kein Randthema sein darf, haben viele Betriebe erkannt. Sie bleiben am Ball und sensibilisieren ihre Mitarbeitenden mit regelmässigen Präventions-Inputs zu verschiedenen Themen. Mit erfreulichem Resultat: Zahlreiche Betriebe konnten dadurch die Absenztage ihrer Mitarbeitenden reduzieren.

Versicherung

Nettoprämiensatz BU

0,95 %

Der durchschnittliche Nettoprämiensatz in der Berufsunfallversicherung ist leicht zurückgegangen.

Nettoprämiensatz NBU

1,32 %

Der durchschnittliche Nettoprämiensatz in der Nichtberufsunfallversicherung ist leicht gestiegen.

Deckungsgrad

143 %

Die finanziellen Verpflichtungen der Suva sind auch bei einem allfälligen Einbruch an den Finanzmärkten gedeckt.

Wert der Liegenschaften

4,87

Mrd. Franken beträgt der Anlagewert der Liegenschaften der Suva per Ende 2017.

Anlagevermögen

51,2

Mrd. Franken beträgt das Anlagevermögen (Marktwert) der Suva.

Anlageperformance

7,8 %

Die Suva erzielte eine erfreuliche Gesamtperformance auf ihr Anlagevermögen.

Stabile Risiken und Prämien

Die Risikosituation blieb auch für 2017 insgesamt stabil. Bei knapp der Hälfte der versicherten Betriebe blieben die Prämiensätze unverändert. Die durchschnittlichen Nettoprämiensätze in der Berufsunfallversicherung verringerten sich leicht von 0,96 Prozent auf 0,95 Prozent.

In der Nichtberufsunfallversicherung stiegen die Nettoprämiensätze leicht von 1,30 Prozent auf 1,32 Prozent. Die Zuschläge für die Finanzierung der Verwaltungskosten und für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten blieben insgesamt unverändert.

Anlageportfolio

Auf dem Anlagevermögen von 51,2 Milliarden wurde eine erfreuliche Gesamtperformance von 7,8 Prozent erzielt. Positiv zum Ergebnis beigetragen hat die Anlageklasse der Aktien (insbesondere der Schwellenländer), die festverzinslichen Anlagen, Immobilien und Alternativenanlagen. Schwieriger erwies sich die Situation bei den Geldmarktanlagen, deren Rendite durch die Negativzinsen belastet wurde. Der finanzielle Deckungsgrad stieg von 136 Prozent im Vorjahr auf rund 143 Prozent, womit die Renten auch bei einem allfälligen Einbruch der Finanzmärkte gesichert sind. [Mehr →](#)

Die Suva berücksichtigt neben den finanziellen auch ökologische, ethische und soziale Gesichtspunkte bei ihren Finanzanlagen und ist Unterzeichnerin der «United Nations Principles for Responsible Investments (UNPRI)». Zudem ist sie Gründungsmitglied des «Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalan-



«Mit einem finanziellen Deckungsgrad von 143 % ist die Suva weiterhin sehr solide finanziert.»

Ernst Mäder
Leiter Departement Finanzen

lagen (SVVK)» und des Verbands «Swiss Sustainable Finance (SSF)». [Mehr →](#)

Immobilien

Die Suva investiert in der ganzen Schweiz in bestehende Immobilien sowie Neubauten und legt dabei Wert auf ein solides Entwicklungs- und Ertragspotenzial mit langfristiger und nachhaltiger Ausrichtung.

Das [Immobilienportfolio](#) wird laufend optimiert, um Marktfähigkeit und Wertbeständigkeit zu sichern. Der Nutzungsmix des Portfolios umfasst Wohnen, Büro und Gewerbe sowie Verkauf.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen von 68,5 Millionen Franken und Desinvestitionen im Umfang von 87,9 Millionen Franken vorgenommen. Das Anlagevolumen des Portfolios beläuft sich auf 4,87 Milliarden Franken und der jährliche Soll-Mietertrag auf 266,3 Millionen Franken. Im Berichtsjahr wurde das Immobilienportfoliomanagement der Suva mit zwei IAZI Real Estate Investment Awards [ausgezeichnet](#).

Schadenmanagement und Rehabilitation



«Unser Heilkostenmanagement zeigt Wirkung. Die durchschnittlichen Heilkosten pro Fall sind weiter gesunken.»

Daniel Roscher,
Leiter Departement Versicherungsleistungen
und Rehabilitation

Heilkosten

1206

Mio. CHF
Die Heilkosten blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Taggeldkosten

1373

Mio. CHF
Die Taggeldkosten stiegen hingegen leicht um 1,7 Prozent.

Invalidenrenten

1658

Die Zahl der neu gesprochenen Invalidenrenten ist leicht gesunken.

Deckungskapital

576

Mio. CHF
Die Gesamtkosten für Invaliditätsfälle (Deckungskapital) nahm um 2,8 Prozent zu.

Verdachtsfälle

1271

Die Spezialisten der Missbrauchsbekämpfung überprüften 25 Prozent mehr Verdachtsfälle.

Wiedereingliederungsquote

88 %

von 4200 Unfallopfern mit ungünstiger Prognose schafften den Weg zurück ins Berufsleben.

Etwas mehr Unfälle

Im Geschäftsjahr 2017 wurden der Suva 465 701 Unfälle und Berufskrankheiten gemeldet (+ 1,0 Prozent). Die Taggeldbezugsdauer ist mit 41 Tagen (Vorjahr 41,2 Tage) leicht zurückgegangen.

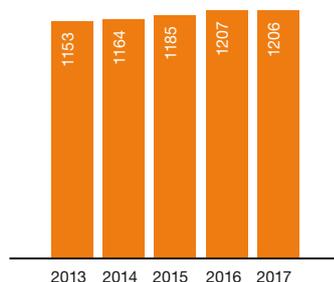
Die steigende Anzahl der Taggeldfälle (+ 1,9 Prozent) wirkten sich auf die Taggeldkosten aus, die auf 1,373 Milliarden Franken (+ 1,7 Prozent) stiegen. Bei den Heilkosten greifen die Massnahmen zur Kostendämpfung. Obwohl die Anzahl Fälle um 0,4 Prozent stieg, blieben die Heilkosten mit 1,206 Milliarden Franken auf einem stabilen Niveau (-0,1 Prozent).

Die Heilkosten pro Fall gingen auf 2006 Franken zurück (-0,5 Prozent). Die Durchschnittskosten pro Fall (Heilkosten und Taggelder) nahmen wegen der erhöhten Taggeldkosten um 0,5 Prozent zu. Ein Unfall kostete die Suva im Berichtsjahr somit durchschnittlich 4133 Franken.

Die Zahl der neu gesprochenen Invalidenrenten ist leicht gesunken. 1658 Neurenten für Invaliditätsfälle wurden gesprochen, 12 weniger als letztes Jahr. Die Gesamtkosten für Invaliditätsfälle (Deckungskapital) betragen 576 Millionen Franken (+2,8 Prozent).

Heilkosten

Die Entwicklung der Heilkosten in Mio. CHF



Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen

Die Suva bietet «Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen» an. Bei geeigneten Schadenfällen profitieren Arbeitgeber von finanziellen Anreizen, wenn sie Verunfallten eine berufliche Perspektive bieten.

Anreizfinanzierungen von rund 0,6 Millionen Franken ermöglichten 38 verunfallten Personen eine neue berufliche Perspektive. Diese Investitionen lohnen sich sogar doppelt: Es konnten über 10 Millionen Franken an zukünftigen Rentenzahlungen vermieden werden. [Mehr →](#)

Medizinaltarife

Im Berichtsjahr wurden im ambulanten Bereich sowohl der Rollstuhl-Tarif als auch der Zahnarzt-Tarif finalisiert. Im stationären Bereich schloss die Zentralstelle für Medizinaltarife (ZMT) mit 105 Kliniken den neuen «MTK SwissDRG»-Vertrag ab. Hierzu hat die ZMT die Vertragsautonomie im UVG genutzt und selektiv Leistungserbringer aufgrund von qualitativen, wirtschaftlichen und quantitativen Kriterien ausgewählt.

Bekämpfung

Versicherungsmissbrauch

Im Jahr 2017 wurden 1271 Verdachtsfälle bearbeitet (+25 Prozent). Aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte im Oktober 2016 hat die Suva auf den Einsatz von Detektiven verzichtet. Das hat in der Folge zu einem Rückgang der Einsparungen von 30 Prozent auf 12,5 Mio. Franken geführt. Der Verzicht hat sich somit markant auf das Ergebnis ausgewirkt. Observationen wurden in den Vorjahren in wenigen, aber kostenintensiven Fällen angeordnet. [Mehr →](#)

Missbrauchsbekämpfung

Kumulierte Einsparungen seit 2007 in Mio. CHF



Projekt smartCare

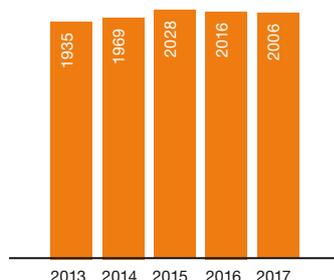
Die Digitalisierung wird das Schadenmanagement verändern: Portale und Apps, maschineller Datenaustausch zwischen Kunden und der Suva sowie Regelwerke sollen in Zukunft die gestiegenen Erwartungen nach rascher Information und effizienten Arbeitsprozessen befriedigen. Dabei darf es keine Abstriche bei der Qualität geben. Im Berichtsjahr wurden die Schadenmanagementstrategie verabschiedet und erste Umsetzungsprojekte gestartet.

Heilkostenmanagement

Das Heilkostenmanagement wurde im Berichtsjahr weiter optimiert. Diverse Prozesse wurden verbessert oder neu definiert. Die zentralen Supportstellen sind eine wichtige Unterstützung für die Agenturen bei der Rechnungskontrolle. Das zahlt sich aus: Bei der Kontrolle von stationären

Rechnungen (SwissDRG) konnten die Einsparungen markant erhöht werden. Die durchschnittlichen Heilkosten pro Fall sind weiter rückläufig. [Mehr →](#)

Heilkosten pro Fall (CHF)



Rehaklinik Bellikon (RKB)

Der Neu- und Umbau der Rehaklinik schritt im Berichtsjahr planmässig voran. Auch unter voller Bautätigkeit konnte die Klinik eine Bettenauslastung von sehr erfreulichen 94 Prozent ausweisen. Ebenfalls im Berichtsjahr wurde die Klinik durch Swiss Safety Center nach der Norm ISO 9001:2015 auditiert. Die Zertifizierungsstelle attestiert ein wirkungsvolles Qualitätsmanagement und würdigt explizit das interdisziplinäre, interprofessionelle Zusammenarbeiten sowie die beispielgebende Prozessdurchgängigkeit. [Mehr →](#)

Rehaklinik Sion (CRR)

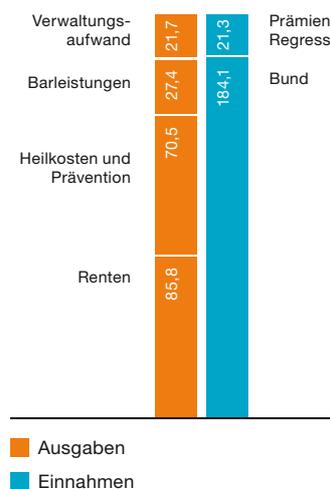
Mit einer Bettenauslastung von 95,1 Prozent konnte im Berichtsjahr der positive Trend aus dem Vorjahr bestätigt werden. Als wichtigstes Paraplegikerzentrum in der lateinischen Schweiz organisierte die CRR im Mai die erste Paraplegikertagung der Romandie. Auch nutzten die Mitarbeiter der CRR einen Auftritt in der TV-Sendung «Caravane FM» von RTS, um sich und die Klinik in einer sympathischen Weise der Region und der Bevölkerung zu präsentieren. [Mehr →](#)

Militärversicherung

Die Militärversicherung (MV) wird im Auftrag des Bundes von der Suva als eigenständige Sozialversicherung auf Rechnung des Bundes geführt. Dabei werden rund 75 Prozent Krankheitsfälle und 25 Prozent Unfälle bearbeitet. Die MV schliesst mit einem [guten Jahresergebnis](#) ab.

Infolge des Stabilisierungsprogramms des Bundes 2017–2019 hat der Bund ein neues Prämiensystem für die Militärversicherung entwickelt, das am 1.1.2018 in Kraft getreten ist. Damit sollen jährlich über 2 Mio. Franken Mehreinnahmen resultieren. Die Berufsmilitärs und die pensionierten Berufsmilitärs bezahlen weiterhin eine Einheitsprämie, neu nach den gesamthaft anfallenden Kosten für Krankheit und nicht mehr wie bisher 2,3 Prozent des Höchstbetrages vom versicherten Jahresverdienst. Nicht in die Prämienbemessung fallen Krankheitskosten während Milizdiensten, Friedensförderungsdiensten oder humanitären Einsätzen der beruflich Versicherten. Weitere Informationen im [Statistikband 2018](#).

Ausgaben und Einnahmen der Militärversicherung in Mio. CHF



Die Militärversicherung gab 2017 rund 205 Millionen Franken für Versicherungsleistungen und Verwaltungsaufwand aus. Die Finanzierung erfolgte mit 184 Millionen Franken über den Bund und mit 21 Millionen Franken aus Prämien und Regresseinnahmen.



Die Suva ist seit
100 Jahren sozial-
partnerschaftlich
geführt.

Corporate Governance

Gesetzliche und interne Vorgaben

Compliance und Risikomanagement sind Teil der Unternehmens- und Führungskultur der Suva. Suva-Rat, Geschäftsleitung und sämtliche Mitarbeitende sind verpflichtet, die gesetzlichen und internen Vorgaben einzuhalten. Damit ist sichergestellt, dass rechtskonform gehandelt wird und die Mitarbeitenden gleichzeitig aktiv dazu beitragen, Reputationschäden zu vermeiden. Die Bereiche Governance und Risk Management unterstützen, beraten und schulen sämtliche Organisationseinheiten in Einzelanfragen, bei Projekten und im professionellen Verhalten.

Compliance

Im Rahmen der Compliance legt die Suva grossen Wert auf einen zeitgemässen Datenschutz und eine wirksame Informationssicherheit. Die sich bei der täglichen Arbeit stellenden Datenschutzfragen werden deshalb regelmässig thematisiert und geschult. Zudem verfolgt die Suva technische und gesetzliche Änderungen aktiv und passt – wo nötig und sinnvoll – die internen Regulative an. Im 2017 wurde unter anderem das Thema digitale Transformation prioritär und auf höchster Führungsstufe behandelt. Der damit verbundene technologische Wandel betrifft nicht nur unsere Kunden, sondern auch die Suva selbst.

Risikomanagement

Das Risikomanagement fördert eine stufengerechte Risikobetrachtung und schafft Transparenz. Die Risiken werden jährlich identifiziert, priorisiert und bewertet. Die Geschäftsleitung orientiert den Suva-Ratsausschuss regelmässig über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens sowie über die getroffenen und umgesetzten Massnahmen. Zudem erstellt das Risikomanagement Vorgaben für die Gewährleistung der Sicherheit (Personen, Informationen, Gebäude), welche die Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität sicherstellen.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) als Teil des Risikomanagements vermindert durch wirksame Kontrollen die wesentlichen Risiken in den Geschäftsabläufen und unterstützt damit die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung.

Die Interne Revision

Die Interne Revision ist fachlich dem Suva-Ratsausschuss und dem Präsidenten des Suva-Rats unterstellt. Sie erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die Interne Revision unterstützt die Suva bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft. Sie arbeitet unabhängig und in Übereinstimmung mit den Internationalen Standards für

die berufliche Praxis der Internen Revision.

Die externe Revision

Die Revisionsgesellschaft überprüft die Rechnungsführung und den Rechnungsabschluss der Suva nach den Regelungen des Obligationenrechts (Art. 727 ff.). Sie legt ihre Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Tätigkeiten der Internen Revision fest. Die externe Revisionsgesellschaft, seit dem Rechnungsjahr 2016 die KPMG, kann während maximal sechs aufeinanderfolgenden Jahren für die Suva tätig sein.

Der Suva-Rat und der Suva-Ratsausschuss

Mitglieder

40

Arbeitnehmer-vertreter

16

Arbeitgeber-vertreter

16

Mitglieder des Bundes

8

Der Suva-Rat ist sozialpartnerschaftlich zusammengesetzt und umfasst 40 Mitglieder. Einsitz haben neben je 16 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern auch 8 Mitglieder des Bundes.

Die Zusammensetzung des Suva-Rats gewährleistet, dass die Versicherten ihre Interessen im obersten Führungsgremium einbringen können. Der Suva-Rat ist zur Hauptsache mit der Festlegung der strategischen Ziele und Mittel, um diese zu erreichen, betraut.

Der Bundesrat wählt ihn auf Basis des ab 1.1.2017 geltenden UVG für eine Amtsperiode von vier Jahren.

Die Aufgaben

Der Suva-Rat ist insbesondere zuständig für den Erlass von Reglementen über die Organisation der Suva, für verschiedene Wahlgeschäfte, für die Genehmigung der Rechnungsgrundlagen und die Festlegung der Prämientarife, die Verabschiedung des Voranschlags für die Betriebskosten, der Finanzplanung und der Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie des Jahresberichts und der Jahresrechnung zuhanden des Bundesrates. Er entscheidet über das Agenturnetz und legt die Grundsätze der Präventionspolitik fest.

Der Suva-Ratsausschuss

Der Suva-Ratsausschuss erfüllt mit seinen acht Mitgliedern aus dem Kreis des Suva-Rats die Aufgaben eines Verwaltungsrates im Sinn des Aktienrechts. Er überprüft insbesondere die Geschäftsführung und den Betrieb der Suva. Weiter überprüft er die Unternehmensstrategie und sorgt für ein angepasstes Internes Kontrollsystem, Risikomanagement und

Compliance-Management-System. Er wählt die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Abteilungsleiter inklusive die Mitglieder der Direktion der Rehabilitationskliniken und die Agenturleiter. Er erlässt Vorschriften über die Anlage und Bewirtschaftung des Vermögens der Suva und entscheidet über verschiedene Sach- und Wahlgeschäfte, die ihm vom Suva-Rat übertragen wurden. Ausserdem legt er die Entschädigungen der Hors-Classe-Angestellten fest.

Entschädigungen des Suva-Rats

Die 40 Mitglieder des Suva-Rates erhielten 2017 aufgrund des vom Suva-Rat erlassenen, bis am 30. Juni 2017 gültigen Reglements sowie aufgrund des vom Bundesrat genehmigten neuen Reglements mit Geltung ab dem 1. Juli 2017 insgesamt Honorare in der Höhe von CHF 693 640 (Vorjahr CHF 717 180) und Nebenleistungen in der Höhe von CHF 26 239 (Vorjahr CHF 32 565). Die Gesamtsumme der Entschädigung des Suva-Rats betrug 2017 folglich CHF 719 879 (Vorjahr CHF 749 745). Der Präsident des Suva-Rates erhielt ein Honorar von CHF 99 800 (Vorjahr CHF 100 000) und Nebenleistungen von CHF 3110 (Vorjahr CHF 2662) entsprach.

Suva-Rat und Suva-Ratsausschuss werden seit dem 1. Januar 2014 von Markus Dürr präsiert. Per 31. Dezember 2017 amten als Vizepräsidenten Kurt Gfeller, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv) und Doris Bianchi, stellvertretende Sekretariatsleiterin beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB).

Das Suva-Ratspräsidium



Markus Dürr

geb. 1. Mai 1947
Präsident des Suva-Rats
und des Suva-Ratsausschusses
vom 1. Januar 2014 bis
31. Dezember 2017,
Dr. med. vet.

Berufliche Laufbahn: 1999–2009 Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements in der Luzerner Regierung, 2002–2015 Institutsrat der swissmedic, 2004–2007 Präsident der Konferenz der Schweizerischen Gesundheitsdirektoren (GDK), 1987–1996 Gemeindepräsident von Malter, 1977–1999 Führung der eigenen Tierarztpraxis mit nebenamtlichen Tätigkeiten.

Markus Dürr ist Mitglied des Verwaltungsrates der Rehaklinik Hasliberg AG, der Privatklinik Reichenbach b. Meiringen AG, der Michel Services AG und der B&I Capital AG, Vizepräsident der Verdunova AG sowie Mitglied des Advisory Boards Trendtage Gesundheit Luzern.



Doris Bianchi

geb. 18. Dezember 1974
Vizepräsidentin des Suva-Rats
vom 1. Januar 2017 bis 31. Januar 2018,
Dr. iur.

Berufliche Laufbahn: Seit 2011 Geschäftsführende Sekretärin im Bereich Sozialversicherungen und stellvertretende Sekretariatsleiterin beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), 2005–2010 Zentralsekretärin in der Zuständigkeit für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Arbeitsrecht beim SGB, 2003–2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Schweizerischen Universitätskonferenz in Bern, 2000–2002 wissenschaftliche Assistentin, Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Europarecht, Universität Zürich.

Doris Bianchi ist Präsidentin der Aufgabeeinrichtung BVG, Geschäftsführerin der Pensionskassengenossenschaft des SGB sowie Mitglied des Stiftungsrates des Sicherheitsfonds BVG, der Eidg. BVG-Kommission, der Eidg. AHV/IV-Kommission und Stiftungsrätin von Sucht Schweiz.



Kurt Gfeller

geb. 14. September 1960
Vizepräsident des Suva-Rats
seit 1. Januar 2015,
lic. rer. pol.

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 Vizedirektor und von 1992 bis 1997 Verbandssekretär beim Schweizerischen Gewerbeverband sgV.

Kurt Gfeller ist Mitglied des Stiftungsrates der Ersatzkasse UVG und pro-paris Vorsorge Gewerbe Schweiz sowie Präsident des Anlageausschusses pro-paris Vorsorge Gewerbe Schweiz, Beisitz im Vorstand des Vereins Artisans, Mitglied der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge, des Vorstands der Vereinigung der Verbandsausgleichskassen sowie Delegierter der ASGA Pensionskasse.

Präsident

Markus Dürr
Malters

Vertreter des Bundes

Reto Babst
Kantonsspital Luzern

Markus Dürr*
Malters

Monika Bütler
Zürich

Gabriele Gendotti*
Faido

Philippe Maeder
Adliswil

Markus Notter
Zürich

Pascal Richoz
Seco, Bern

Barbara Schaerer
Eidg. Personalamt EPA, Bern

1. Vizepräsidentin

Doris Bianchi
Bern

Arbeitnehmervertreter

Renzo Ambrosetti
Gewerkschaft Unia, Bern

Maria Bernasconi
Personalverband des Bundes (PVB),
Bern

Doris Bianchi*
Schweiz. Gewerkschaftsbund, Bern

Vincent Brodard
Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV,
Bern

Judith Bucher
Verband des Personals öffentlicher Dienste
(vpod), Zürich

Nicole de Cerjat
Société suisse des employés de commerce,
Yverdon-les-Bains

Natalie Imboden
Gewerkschaft Unia, Bern

Arno Kerst*
Gewerkschaft Syna, Olten

Matthias Kuert Killer
Travail.Suisse, Bern

Catherine Laubscher Paratte
Gewerkschaft Unia, Neuenburg

Nico Lutz*
Gewerkschaft Unia, Bern

Rudolf Marti
SE Immobilien & Tourismus, Kallnach

Urs Masshardt
Hotel & Gastro Union, Luzern

Giorgio Pardini
syndicom, Bern

Renato Ricciardi
OCST Organizzazione Cristiano Sociale
Ticinense, Lugano

Vakanz

2. Vizepräsident

Kurt Gfeller
Bern

Arbeitgebervertreter

Thierry Bianco
suissetec, Zürich

Thomas Bösch
Arbeitgeberverband Basler Pharma-,
Chemie- und Dienstleistungsunternehmen,
Basel

Peter Dietrich
Swissmem, Zürich

Judith Fischer
Zug

Kurt Gfeller*
Schweiz. Gewerbeverband, Bern

Heiner Gossweiler*
Schweiz. Baumeisterverband, Zürich

Silvia Huber-Meier
Föderation der Schweiz. Nahrungsmittel-
Industrien, Bern

Gian-Luca Lardi
Schweiz. Baumeisterverband, Zürich

François Matile
Convention patronale de l'industrie
horlogère suisse, La Chaux-de-Fonds

Markus Meyer
Verband für visuelle Kommunikation
(viscom), Zürich

Roland A. Müller*
Schweiz. Arbeitgeberverband, Zürich

Roman Rogger
VSIg Handel Schweiz, Basel

Hans Rupli
Verband Schweizer Holzbau-Unter-
nehmungen, Zürich

Georg Staub
Swisstaffing, Dübendorf

Urs Wernli
Auto Gewerbe Verband der Schweiz AGVS,
Bern

Markus Zemp
Schweiz. Brauereiverband, Zürich

Stand 31. Dezember 2017.
Die ordentliche Amtsdauer des
Suva-Rats dauert vom 1. Januar 2014 bis
31. Dezember 2019.

* Mitglieder des Suva-Ratsausschusses

Kommissionen des Suva-Rats

Finanzaufsichtskommission

Roman Rogger (Präsident)

Urs Masshardt
Judith Bucher
Kurt Gfeller
Markus Notter

Immobilienaufsichtskommission

Renzo Ambrosetti (Präsident)

Heiner Gosswiler
Gabriele Gendotti
Rudolf Marti
Hans Rupli

Militärversicherungskommission

Barbara Schaerer (Präsidentin)

Gabriele Gendotti
Thomas Bösch
Urs Masshardt

Die Finanzaufsichtskommission, die Immobilienaufsichtskommission und die Militärversicherungskommission unterstützen den Suva-Rat in ihren Zuständigkeitsbereichen.

Die Finanzaufsichtskommission

Die Finanzaufsichtskommission beurteilt unter anderem die finanzielle Lage der Suva, überprüft die Rechnungsführung und kontrolliert die Jahresrechnung. Basis für ihre Berichterstattung an den Suva-Rat bilden die Prüftätigkeiten der externen Revision. Der mathematische Experte berät die Finanzaufsichtskommission in sämtlichen Aufgabenbereichen und erstattet dem Suva-Rat jährlich Bericht über seine Beratungstätigkeiten.

Die Immobilienaufsichtskommission

Die Immobilienaufsichtskommission beurteilt und genehmigt den strategischen Teil im Bereich der Immobilien-Direktanlagen. Sie dient dem Suva-Ratsausschuss unter anderem als Fach- und Beratungsorgan und genehmigt die Immobilienstrategie im Rahmen der vom Suva-Ratsausschuss beschlossenen langfristigen Gesamtanlagestrategie. Weiter verfügt sie über ein Vetorecht bezüglich der Strategiekonformität von Entscheidungen der Geschäftsleitung über den Erwerb und die Veräusserung von Immobilien-Direktanlagen der Suva ab einer bestimmten Investitionssumme. Bei definierten Geschäften gibt sie ausserdem zuhanden des Suva-Ratsausschusses eine Stellungnahme ab.

Die Militärversicherungskommission

Die Militärversicherung wird als eigenständige Sozialversicherung des Bundes durch die Suva geführt. Um sie zu beaufsichtigen, wurde die Militärversicherungskommission gebildet. Zu den weiteren Aufgaben der Militärversicherungskommission zählen die Vorbereitung von Geschäften, welche in die Kompetenz des Suva-Rats fallen und die Militärversicherung betreffen; die Wahrung der Interessen der MV gegenüber der Oberaufsicht; die Vorbereitung von Budget und Rechnung der Militärversicherung zuhanden der GL sowie die Stellungnahme zu wesentlichen Fragen und Geschäften, welche die MV betreffen. Der Militärversicherungskommission gehören je ein Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer an sowie zwei Vertreter des Bundes.

Die Geschäftsleitung

Die Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zuständig und auf operationeller Ebene das höchste leitende und vollziehende Organ. Sie vertritt die Suva nach aussen. Der Vorsitzende und die drei Mitglieder beschliessen über alle Massnahmen, die der Zweck der Suva und die einheitliche Führung der Geschäfte erfordern.

Die Geschäftsleitung bereitet die Geschäfte des Suva-Rats sowie die seiner Ausschüsse und Kommissionen vor und setzt deren Beschlüsse um. Sie setzt sich zusammen aus dem Departement Führung und Support unter der Leitung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Felix Weber. Sein Stellvertreter, Ernst Mäder, leitet das Departement Finanzen. Das Departement Versicherungsleistungen und Rehabilitation wird von Daniel Roscher, das Departement Gesundheitsschutz von Edouard Currat geführt. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung übt die Aufsicht über die Departemente aus und trägt gegenüber dem Suva-Rat die Gesamtverantwortung für die operative Führung der Suva.

Entschädigungen der Geschäftsleitung

Die Vergütung an die vier Mitglieder der Geschäftsleitung basiert auf einem Grundgehalt sowie einem leistungsbezogenen, variablen Saläranteil und betrug 2017 gemäss den einschlägigen Bestimmungen aus der Kaderlohnverordnung mit den Nebenleistungen insgesamt CHF 2 183 369 (Vorjahr CHF 2 205 992). Der Vorsitzende der Geschäftsleitung erhielt eine fixe Entlohnung in der Höhe von CHF 455 000 (CHF 440 000), Einmalzahlungen variabler Leistungskomponenten in der Höhe von CHF 130 000 (CHF 140 000) und Nebenleistungen von CHF 3375 (Vorjahr CHF 3324). Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden jährlich vom Suva-Ratsausschuss festgelegt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind, wie die übrigen Kader, zu den gleichen Konditionen in der Vorsorgeeinrichtung der Suva versichert wie die Mitarbeitenden. Zudem besteht ein besonderer Vorsorgeplan.



Felix Weber

geb. 3. November 1965
Vorsitzender der
Geschäftsleitung seit 2016,
seit 2009 Mitglied der
Geschäftsleitung,
lic. oec. HSG, Betriebs-
wirtschafter

Berufliche Laufbahn:
Versicherungskonzern
Zürich (verschiedene
Führungsfunktionen),
Concordia Kranken- und
Unfallversicherung, Luzern
(Mitglied der Geschäfts-
leitung, Leiter Geschäfts-
einheit Markt), Suva (Mit-
glied der Geschäftsleitung
und Departementsleiter
Versicherungsleistungen
und Rehabilitation).

Präsident der Eidgenös-
sischen Koordinations-
kommission für Arbeitssicher-
heit (EKAS), Stiftungsrats-
präsident der bfu.

Mandate mit Zustimmung
des Suva-Ratsausschus-
ses: MediData AG, Root*,
Softwareentwicklung/
elektronischer Datentrans-
port; Venture Incubator AG,
Zug*, Gesellschaft zur
Förderung von Start-up-
Unternehmen; Betagten-
zentren Emmen AG,
Emmen.

* Mandate im Auftrag der Suva



Ernst Mäder

geb. 26. Juli 1954
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2001,
Dr. oec., Wirtschafts-
wissenschaftler

Berufliche Laufbahn:
Schweizerische Bankgesell-
schaft und Schweizerische
Kreditanstalt (verschiedene
leitende Funktionen),
Credit Suisse First Boston
(Director und Head of Fixed
Income Research Switzer-
land/Europe), Credit Suisse
Private Banking (Leiter
Investment Research), Suva
(Chef der Finanzabteilung).

Mandate mit Zustimmung
des Suva-Ratsausschus-
ses: Mitglied VR/VA
MediData AG, Root*:
Softwareentwicklung/elek-
tronischer Datentransport.



Edouard Currat

geb. 7. Juni 1960
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2003,
Chemieingenieur EPFL,
MBA-HEC

Berufliche Laufbahn:
Ciba-Geigy SA, Monthey
(Leiter der technischen
Entwicklung Pigmente,
Betriebsleiter Pigmente),
Biazzi SA, Vevey (Stv.
Direktor Projekte und Ver-
fahren), Elvia Allianz, Genf
(Risk Manager, Controller,
Stv. Direktor, Abteilungs-
leiter Controlling und Ver-
kaufsadministration), CAP
Rechtsschutz Versicherung,
Genf (Mitglied der Ge-
schäftsleitung, Depart-
mentsleiter Marketing und
Produkte), ISREC (Schwei-
zerisches Institut für expe-
rimentelle Krebsforschung),
Lausanne-Epalinges (Vize-
direktor, Departements-
leiter Finanzen, Admini-
stration und Kommuni-
kation), FSASD (Fondation
des services d'aide et de
soins à domicile), Carouge/
Genf (Direktor), Suva
Lausanne (Agenturleiter).

Keine Mandate in privaten
Gesellschaften.



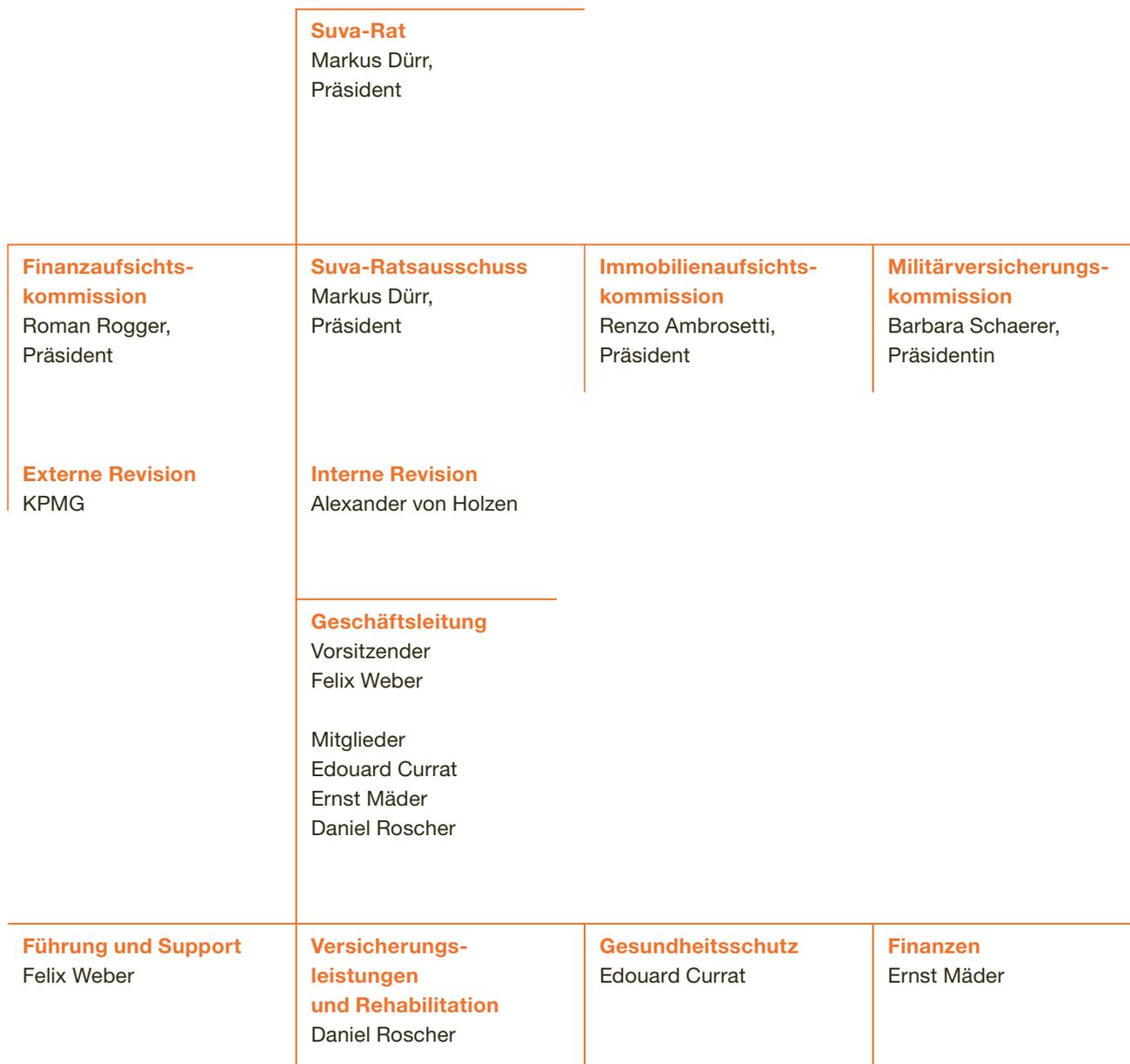
Daniel Roscher

geb. 28. September 1962
Mitglied der Geschäfts-
leitung seit 2016,
Betriebsökonom HF AKAD,
EMBA Universität Zürich

Berufliche Laufbahn:
Zürich (verschiedene Lei-
tungsfunktionen), Limmat
Versicherung-Gesellschaft
und Mobiliar (Leiter Scha-
den), Zürich (Personen-
versicherung, Grosskun-
dengeschäft Schaden und
Underwriting), Suva
(Direktor Agentur Zürich
sowie Prozesscontroller
Schadenmanagement).

Mandate mit Zustimmung
des Suva-Ratsausschus-
ses: SwissDRG AG,
Medizinaltarifkommission*;
Stiftung WFJB, Oberrieden.

Gesamtorganisation



Operative Organisation

Führung und Support

Felix Weber

Generalsekretariat Marc Epelbaum
Chefarzt Suva Christian A. Ludwig
Chefjurist Suva Franz Erni
Informatik Stefan Scherrer
Kommunikation und Marketing Daniela Bassi
Personal und Logistik Wolfgang J. Pfund
Unternehmensentwicklung Hans-Joachim Gerber

Versicherungsleistungen und Rehabilitation

Daniel Roscher

Medizinaltarife Andreas Christen
Militärversicherung Stefan A. Dettwiler
Recht Franz Erni
Versicherungsleistungen Thomas Mäder
Versicherungsmedizin Christian A. Ludwig
Rehaklinik Bellikon Direktor Toni Scartazzini Medizinischer Direktor Sönke Johannes
Clinique romande de réadaptation, Sion Direktor Jean-Raphaël Kurmann Chefarzt Gilles Rivier
Suva Aarau Susanne Studer Wacker
Suva Basel Christophe Schwyzer
Suva Bern Bruno Schatzmann
Suva Solothurn Kilian Bärtschi
Suva Zentralschweiz Remo Molinaro
ZMT ²⁾ Andreas Christen

Gesundheitsschutz

Edouard Currat

Arbeitsmedizin Claudia Pletscher
Arbeitssicherheit Luzern André Meier
Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Martin Gschwind
Präventionsangebote Edith Müller Loretz
Sécurité au travail Lausanne Marc Truffer
Suva Bellinzona ¹⁾ Roberto Dotti
Suva Delémont Jean-Marie Hauser
Suva Fribourg Gilbert Muller
Suva Genève ¹⁾ Patrick Garazi
Suva La Chaux-de-Fonds François Schaer
Suva Lausanne Philippe Conus
Suva Sion Willy Bregy

Finanzen

Ernst Mäder

Finanzen Hubert Niggli
Immobilien Franz Fischer
Versicherungstechnik Olivier Steiger
Suva Chur Marcel Kempf
Suva Linth Rainer Bättschmann
Suva St. Gallen ¹⁾ Willi Kleeli
Suva Wetzikon Oliver Eugster
Suva Winterthur Daniel Vogel
Suva Zürich Daniel Roth
KSUV ³⁾ Oliver Ruf

¹⁾ Inklusive Aussenstellen Militärversicherung

²⁾ Zentralstelle für Medizinaltarife UVG

³⁾ Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung

Stand 31. Dezember 2017

Ende 2017 hatte
das Immobilien-
portfolio einen
Wert von 4,7 Mrd.
Franken.



26

Kurzkommentar

28

**Gesamtbetriebs-
rechnung**

29

Bilanz

30

Geldflussrechnung

31

**Eigenkapital-
nachweis**

32

**Anhang zur
Jahresrechnung**

47

**Bericht der Revisions-
stelle zur Jahres-
rechnung 2017**

49

**Bericht der
Finanzaufsichts-
kommission**

50

**Beschlüsse des
Suva-Rats**

51

**Erläuterungen zur
Jahresrechnung**

54

Betriebsrechnungen

64

**Kenndaten im
Fünfjahresvergleich**

Allgemeines

Die Suva kann 2017 mit CHF 363,7 Mio. das beste Ergebnis seit der Einführung des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) ausweisen (Vorjahr CHF 77,1 Mio.). Berücksichtigt man die Rückgabe von Ausgleichsreserven an die versicherten Betriebe im Umfang von CHF 62,1 Mio. (Vorjahr CHF 44,9 Mio.), beträgt das Ergebnis immer noch sehr erfreuliche CHF 301,6 Mio. (Vorjahr 32,2 Mio.).

Technischer Kommentar

Die Prämieinnahmen stiegen im Jahr 2017 über alle Versicherungszweige um 0,8 Prozent. Die beiden grössten Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung (BUV) sowie die Nichtberufsunfallversicherung (NBUV), haben sich unterschiedlich entwickelt. Die Einnahmen aus den Prämien bei der BUV sanken um 0,2 Prozent, bei der NBUV stiegen sie um 2,7 Prozent.

Die durchschnittlichen Prämienätze in der Berufsunfallversicherung (BUV) sanken um 1,3 Prozent. In der Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) stiegen sie um 1,5 Prozent.

Bei den Heilkosten pro Fall sanken die Durchschnittskosten zum zweiten Mal in Folge, im Jahr 2017 um 0,5 Prozent (2016: 0,3 Prozent). Dies kann einerseits darauf zurückgeführt werden, dass es in diesem Zeitraum bei den gewichtigen Tarifen SwissDRG und Tarmed keine wesentlichen, kostentreibenden Revisionen gegeben hat. Andererseits kontrolliert die Suva systematisch die Leistungsabrechnungen, was einen positiven Effekt auf die Heilkosten hat.

Im Jahr 2017 wurden 1658 neue Invalidenrenten verfügt (Vorjahr: 1670). Deren Kosten haben auf Grund der neuen Rechnungsgrundlagen per 2014 sowie infolge der Erhöhung des versicherten Verdienstes zugenommen.

Die Risikorechnung schliesst auf vergleichbarer Basis mit einem positiven Ergebnis von CHF 63,7 Mio. (Vorjahr CHF 53,6 Mio.).

Finanzieller Kommentar

Im Geschäftsjahr 2017 erreichte die Gesamtperformance der Suva 7,8 Prozent. Sie lag damit über dem Durchschnitt von 3,8 Prozent der vergangenen zehn Jahre. Den weitaus grössten Beitrag zur positiven Anlageperformance leistete die Anlageklasse der Aktien, insbesondere in den Schwellenländern. Daneben konnten jedoch auch alle anderen Segmente wie die festverzinslichen Anlagen, Immobilien und Alternativanlagen positiv zum Ergebnis beitragen. Schwieriger erwies sich die Situation bei den Geldmarktanlagen, deren Rendite durch die Negativzinsen belastet wurde.

Das Anlagevermögen der Suva stieg im Geschäftsjahr 2017 von 48,0 auf 51,2 Milliarden Franken. Der finanzielle Deckungsgrad – das Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen – stieg von 135,9 Prozent im Vorjahr auf 142,7 Prozent per Ende 2017.

Vor diesem Hintergrund beträgt das finanzielle Ergebnis (inkl. Aufwand für die technische Verzinsung) CHF 274,3 Mio. (Vorjahr CHF 160,0 Mio.).

Betriebskosten

Die Betriebskosten 2017 liegen mit CHF 538,5 Mio. unter dem Vorjahr (CHF 700,3 Mio.). Wird der einmalige Mehraufwand (Finanzierung Vorsorgeeinrichtung) in der Rechnung 2016 abgezogen, resultiert im Berichtsjahr eine Kosteneinsparung von 11,7 Millionen Franken. In den tieferen Betriebskosten kommen die diversen Massnahmen zur Effizienzsteigerung zum Ausdruck, welche die Geschäftsleitung im Jahr 2017 eingeleitet hat.

Luzern, 9. April 2018

Der Vorsitzende
der Geschäftsleitung:
Felix Weber

Die Mitglieder der Geschäftsleitung:
Edouard Currat, Ernst Mäder,
Daniel Roscher

Gesamtbetriebsrechnung 2017

	Ref.-Nr. ²⁾	2017 in TCHF	2016 in TCHF
Prämien	1	4 165 402	4 131 385
Technischer Zinsertrag		876 540	896 931
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen		-1 378 117	-1 401 775
Taggelder		-1 403 261	-1 389 884
Renten und Kapitaleistungen		-1 426 947	-1 409 893
Teuerungszulagen an Rentner		-245 046	-255 480
Regresseinnahmen		181 256	199 502
Bezahlte Versicherungsleistungen		-4 272 115	-4 257 530
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		-165 500	-167 300
Rückstellungen für Langfristleistungen		-137 398	-113 968
Rückstellungen für Teuerungszulagen		-18 000	-26 096
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	11	-320 898	-307 364
Schadenaufwand		-4 593 013	-4 564 894
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit		86 930	92 737
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten		-92 057	-92 295
Zurückerhaltene Aufwendungen für Militärversicherung		184 096	194 332
Übriges versicherungstechnisches Ergebnis		178 969	194 774
Betriebskosten	2	-538 535	-700 276
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve¹⁾		0	-40 811
Technisches Ergebnis		89 363	-82 891
Erfolg aus Kapitalanlagen	3	1 194 993	1 104 300
Technischer Zinsaufwand		-876 540	-896 931
Übriger finanzieller Ertrag		-1 422	-2 736
Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	4	-42 699	-44 633
Finanzielles Ergebnis		274 332	160 000
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve		363 695	77 109
Abbau Ausgleichsreserve		-62 084	-44 903
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve		301 611	32 206
Zuweisung Reserven		301 611	32 206
Verwendung des Jahresergebnisses		301 611	32 206

¹⁾ Gemäss revidiertem UVG, in Kraft seit 1.1.2017, entfällt die ordentliche Zuweisung an die allgemeine Reserve.

²⁾ Siehe Anhang ab Seite 32

Bilanz per 31. Dezember 2017

	Ref.-Nr. ¹⁾	2017	2016
		in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Anlagevermögen		43 281 173	41 562 626
Kapitalanlagen	5	43 089 627	41 357 672
Immaterielle Anlagen	6	145 153	157 249
Sachanlagen	7	46 393	47 705
Umlaufvermögen		5 442 628	5 277 742
Forderungen	8	4 538 786	4 458 854
Flüssige Mittel	9	717 380	614 193
Material- und Warenvorräte		1 633	519
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	184 829	204 176
Total Aktiven		48 723 801	46 840 368
Passiven			
Eigenkapital		3 018 726	2 717 114
Allgemeine Reserven		1 332 955	1 333 345
Ausgleichsreserven		1 685 771	1 383 769
Fremdkapital		45 705 075	44 123 254
Langfristiges Fremdkapital		40 453 902	38 962 110
Rückstellungen für Kurzfristleistungen		8 704 900	8 539 400
Rückstellungen für Langfristleistungen		24 146 966	24 009 568
Rückstellungen für Teuerungszulagen		81 244	63 244
Versicherungstechnische Rückstellungen	11	32 933 110	32 612 212
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	12	7 503 381	6 334 487
Finanzverbindlichkeiten	5	17 411	15 411
Kurzfristiges Fremdkapital		5 251 173	5 161 144
aus Lieferungen/Leistungen	13	45 894	49 241
Übrige	14	250 158	243 188
Kurzfristige Verbindlichkeiten		296 052	292 429
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	4 955 121	4 868 715
Total Passiven		48 723 801	46 840 368

¹⁾ Siehe Anhang ab Seite 32

Geldflussrechnung 2017

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	301 611	32 206
Rückstellungen für Langfristleistungen	137 398	113 968
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	165 500	167 300
Rückstellung für Teuerungszulagen FUV und UVAL	18 000	26 096
Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	1 157 901	715 087
Rückstellung für Unternehmungsentwicklung	12 807	-51 280
Rückstellung für Unterhalt und Erneuerungen Liegenschaften	-1 924	3 047
Zunahme Hilfsfonds	115	169
Wertberichtigung auf Geld- und Kapitalanlagen	80 222	291 228
Wertberichtigung Betriebsliegenschaften	88 484	81 698
Wertberichtigung immaterielle Anlagen	12 096	-79 885
Wertberichtigung Sachanlagen	12 010	10 120
Zuweisungen an allgemeine Reserven	0	40 811
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	1 682 608	1 318 360
Prämieguthaben	-79 307	-1 293 782
Übrige kurzfristige Guthaben	-624	-14 512
Material- und Warenvorräte	-1 114	1 317
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19 347	53 514
Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen	3 624	40 159
Passive Rechnungsabgrenzungen	86 406	1 351 723
Veränderung des Umlaufvermögens	28 331	138 419
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (Cashflow)	2 012 551	1 488 984
Netto Investitionstätigkeit in Geldmarktanlagen	-206 495	-405 262
Netto Investitionstätigkeit in Kapitalmarktanlagen	-1 531 477	-1 224 441
Netto Investitionstätigkeit in Anlageliegenschaften	-74 205	-61 959
Netto Investitionstätigkeit in Betriebsliegenschaften	-88 484	-81 698
Netto Investitionstätigkeit in immaterielle Anlagen	0	176 857
Netto Investitionstätigkeit in Sachanlagen	-10 698	-8 569
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 911 358	-1 605 072
Rückzahlungen/Investitionen von Passivhypotheken	2 000	3 834
Entnahme Ausgleichsreserve	0	-63 333
Entnahme/Leistungen aus Hilfsfonds	-5	-21
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1 995	-59 519
= Nettoveränderung flüssige Mittel	103 188	-175 607
+ Anfangsbestand des Fonds flüssige Mittel	614 193	789 800
= Endbestand des Fonds flüssige Mittel	717 380	614 193

Eigenkapitalnachweis 2017

	BUV	NBUV	FUV	UVAL	Neben- tätigkeiten¹⁾	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Allgemeine Reserven						
Stand 1. Januar 2016	597 225	656 104	7 064	31 750	–	1 292 143
Ordentliche Zuweisung	16 490	21 987	217	2 117	–	40 811
Stand 31. Dezember 2016	613 715	678 092	7 282	33 866	–	1 332 955
Ordentliche Zuweisung	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2017	613 715	678 092	7 282	33 866	–	1 332 955
Ausgleichsreserven						
Stand 1. Januar 2016	651 723	601 869	51 286	110 331	78	1 415 287
Zuweisung	–	55 484	1 015	28 744	313	85 556
Entnahme	–8 448	–	–	–	–	–8 448
Abbau	–44 903	–	–	–	–	–44 903
Entnahme infolge Neubewertung	–24 174	–35 428	–342	–3 388	–	–63 332
Stand 31. Dezember 2016	574 198	621 925	51 959	135 687	391	1 384 160
Zuweisung	159 903	199 633	9 921	–	368	369 825
Entnahme	–	–	–	–6 130	–	–6 130
Abbau	–62 084	–	–	–	–	–62 084
Stand 31. Dezember 2017	672 017	821 558	61 880	129 557	759	1 685 771
Total Eigenkapital	1 285 732	1 499 650	69 162	163 423	759	3 018 726

¹⁾ Details siehe Anhang Tabelle 16, Seite 46.

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Allgemeines

Corporate Governance

Obschon die Suva als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes keine börsennotierte Publikumsgesellschaft ist, orientiert sich ihre Berichterstattung an den massgebenden Richtlinien zur Corporate Governance, wie Swiss GAAP FER. Dabei sind allerdings unternehmensspezifische Besonderheiten zu beachten, die vor allem durch die Rechtsform sowie die Umschreibung des organisatorischen Rahmens durch die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften bestimmt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum Datum der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die die Vermögens- und Ertragslage des Berichtsjahrs wesentlich beeinflusst haben.

Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) insbesondere Art. 65, nach der Verfügung des EDI vom 1. September 1998 betreffend Rechnungsgrundlagen (Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen) sowie nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER. Zu Letzteren gelten weiterhin die folgenden Ausnahmen:

- Swiss GAAP FER 2, 14
Kapitalanlagen werden grösstenteils zu Niederstwerten unter Beibehaltung der Wertschwankungsrückstellung bewertet.
- Swiss GAAP FER 23
Es wird insbesondere auf die notwendigen Rückstellungen für die Teuerungszulagen verzichtet, da durch das UVG vorgegeben ist, dass die Finanzierung der Teuerungszulagen aus den Kapitalerträgen bzw. durch Umlagebeiträge zu erfolgen hat (UVG Art. 90). Des Weiteren können zum Zweck des Ausgleichs Rückstellungen für Betriebskosten gebildet werden.

Die Suva ist weder im aktiven noch im passiven Rückversicherungsgeschäft tätig. Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet.

Obligationen in Schweizer Franken

Die in Schweizer Franken nominierten Obligationen werden nach der Amortized-Cost-Methode bilanziert. Dabei wird eine Differenz zwischen Anschaffungspreis und Rückzahlungswert gleichmässig über die Restlaufzeit verteilt. Bei vorzeitig kündbaren Anleihen werden die verkürzte Restlaufzeit sowie eine

allfällige Prämie berücksichtigt. Mit der Anwendung der Amortized-Cost-Methode wird das Niederstwertprinzip bei dieser Bilanzposition durchbrochen.

Übrige Kapitalmarktanlagen

Die übrigen Kapitalmarktanlagen sind zu den Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert («fair value», Börsenkurs) bilanziert, sofern dieser am Bilanzstichtag tiefer ist. Die jeweils niedrigere Bewertung wird bis zur Realisierung der Anlage beibehalten (Niederstwertprinzip).

Hypotheken und Darlehen

Hypotheken und Darlehen werden zum Nominalwert bilanziert. Für erkennbare Verlustrisiken werden jedoch angemessene Wertberichtigungen gebildet; dies auf Basis von Einzelbewertungen und unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos.

Derivate

Sämtliche am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Werten bilanziert.

Anlageliegenschaften

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen oder, wenn dieser tiefer ist, zum Marktwert (z. B. Discounted Cashflow). Die Abschreibung erfolgt über 50 Jahre, bis der Buchwert 80 Prozent des Marktwerts erreicht hat. Erhöht sich in dieser Zeit der Marktwert, wird die Abschreibung angepasst.

Beteiligungen

Beteiligungen (Infrastrukturcharakter und Gemeinschaftswerke der Versicherer) werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich erforderlichen Abschreibungen bilanziert.

Positionen in Fremdwährungen

Positionen in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Unterjährig werden Tageskurse angewendet. Die wesentlichen Jahresendkurse sind:

Bilanz Jahresendkurse	2017	2016
	in CHF	in CHF
1 EUR	1.1703	1.0717
1 GBP	1.3168	1.2579
1 USD	0.9743	1.0200
1 CAD	0.7760	0.7579
100 JPY	0.8646	0.8709
1 AUD	0.7610	0.7341

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Werte sind zu bilanzieren, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert, mit Ausnahme der Kernapplikation des Versicherungsgeschäfts, welche identifizierbar ist und einen spezifischen und messbaren Nutzen über mehrere Jahre bringt.

Die Abschreibungen werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren, in begründeten Fällen von höchstens 20 Jahren, planmässig vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen mit einer Gesamtinvestitionssumme (pro Investitionsentscheid) unter CHF 500 000 werden nicht aktiviert und direkt der Erfolgsrechnung belastet. Darüber hinaus werden die Betriebsliegenschaften (Kliniken) grundsätzlich zum Erinnerungsfranken bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die Nutzungsdauer der Sachanlage. Die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegruppen ist wie folgt festgelegt:

- Mieterausbauten 10 Jahre
- Mobiliar/Maschinen/Fahrzeuge 5 Jahre
- Informatikanlagen (Hardware) 3 Jahre

Vorräte

Die eingekauften Materialien und Waren und die fertigen Sicherheitsprodukte der Arbeitssicherheit werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Vorräte mit langer Lagerdauer und inkurante Artikel werden angemessen wertberichtigt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen richtet sich nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten. Dabei werden die Deckungskapitalien für die beim Bilanzabschluss laufenden Renten gemäss den einheitlichen Rechnungsgrundlagen ermittelt, welche vom EDI auf den 1. Januar 2014 verfügt wurden. Die laufenden und künftigen Teuerungszulagen der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung werden gem. UVG Art. 90b im Umlageverfahren finanziert und sind nicht zurückgestellt.

Rückstellungen für noch nicht erledigte Schäden werden nach anerkannten aktuariellen Methoden basierend auf Erfahrungswerten aus früheren Jahren bestimmt.

Im Zusammenhang mit der Militärversicherung amtiert die Suva als treuhänderische Abwicklungsstelle, nicht aber als Versicherungsträgerin. Aufgrund des Vertrages mit dem Bundesrat vom 19. Mai 2005 besteht weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung der Suva zur Bildung von versicherungstechnischen Rückstellungen.

Andere zweckgebundene Rückstellungen

Unter dieser Position werden nach dem Vorsichtsprinzip für alle erkennbaren Verlustrisiken Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Zusätzlich ist in dieser Position eine pauschale Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen enthalten. Betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderliche Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven (inkl. Forderungen) werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert in der Bilanz ausgewiesen. Allfällige angemessene Wertberichtigungen werden in Abzug gebracht.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Steuern und Abgaben

Steuern und Abgaben werden als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher der entsprechende wirtschaftliche Tatbestand eintritt.

Leasing

Finanzleasingverträge werden unter Anwendung von Swiss GAAP FER 13 bilanziert.

Nebentätigkeiten

Die Nebentätigkeiten gemäss Art. 67a UVG werden als Leistungszentrum innerhalb der Suva geführt. Interne Umsätze werden nicht eliminiert; ebenso werden das Ergebnis sowie die Bilanzpositionen netto dargestellt. Das Ergebnis der Nebentätigkeiten wird einer eigenen Reserve zugewiesen oder entnommen.

Die Rehabilitationskliniken in Bellikon und Sion führen auf der Basis des Kontoplans H+ sowie der Vorgaben von Swiss GAAP FER ein eigenständiges Rechnungswesen.

Personalvorsorge

Unsere Mitarbeitenden sind für die Personalvorsorge der rechtlich selbstständigen Stiftung Vorsorgeeinrichtung der Suva angeschlossen. Diese Vorsorgeeinrichtung wird aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Abgesehen von den Lernenden mit einem Gehalt bis zum Grenzbetrag nach

BVG sind alle Mitarbeitenden versichert. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht ein Anschluss bei einer Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Suva betreibt keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen. Die Mitglieder des Suva-Rats werden nicht als nahestehende Personen betrachtet.

Wertbeeinträchtigungen

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert oder den Nutzwert, wird durch eine erfolgswirksame Abschreibung eine Wertkorrektur vorgenommen.

Die nachfolgend ausgewiesenen relativen Veränderungsdaten sind durchgehend auf den effektiven Werten berechnet.

Tabellenwert – = kein Wert erfasst/vorhanden
Tabellenwert 0 = < Messeinheit

1. Prämie

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Berufsunfallversicherung (BUV)	1 420 180	1 422 460	-0,2
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) inkl. Abredeprämien	1 978 527	1 925 717	2,7
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	19 167	19 156	0,1
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	175 520	188 341	-6,8
Militärversicherung (MV)	16 794	16 933	-0,8
Nettoprämien	3 610 188	3 572 607	1,1
Berufsunfallversicherung (BUV)	164 982	165 063	-0,0
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	251 687	244 689	2,9
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	2 707	2 347	15,3
Versicherung für Arbeitslose (UVAL)	20 194	21 667	-6,8
Prämienzuschlag für Verwaltungskosten	439 570	433 766	1,3
Berufsunfallversicherung (BUV)	91 768	91 981	-0,2
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	14 754	14 371	2,7
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil BUV	289	314	-8,0
Versicherung für Arbeitslose (UVAL), Anteil NBUV	1 284	1 377	-6,8
Prämienzuschlag für Unfallverhütung	108 095	108 043	0,0
Berufsunfallversicherung (BUV)	192	789	-75,7
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	281	1 046	-73,1
Zuschlag Finanzierung Teuerungszulage	473	1 835	-74,2
Berufsunfallversicherung (BUV)	11 561	12 044	-4,0
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	10 687	10 788	-0,9
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	207	197	5,1
Zuschlag für ratenweise Zahlung	22 455	23 029	-2,5
Berufsunfallversicherung (BUV)	1 597	1 566	2,0
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	2 208	2 104	4,9
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	24	23	4,3
Verzugszinsen	3 829	3 693	3,7
Berufsunfallversicherung (BUV)	-10 024	-5 306	88,9
Nichtberufsunfallversicherung (NBUV)	-8 995	-6 255	43,8
Freiwillige Unternehmerversicherung (FUV)	-189	-27	600,0
Prämienverluste netto	-19 208	-11 588	65,8
Total Prämien (brutto) vor Abbau Ausgleichsreserve	4 165 402	4 131 385	0,8
Berufsunfallversicherung (BUV)	-62 084	-44 903	38,3
Abbau Ausgleichsreserve	-62 084	-44 903	38,3
Total Prämien (brutto)	4 103 318	4 086 482	0,4

2. Betriebskosten

	2017	2016	+/-	+/-
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Personalaufwand	440 019	444 634	-4 615	-1,0
Vergütungen für Leistungen Dritter	35 230	39 772	-4 542	-11,4
Rechts- und Beratungsaufwand	12 338	20 209	-7 871	-38,9
Mobiliar/Maschinen/Fahrzeuge	3 954	2 994	960	32,1
Informatikaufwand	59 724	69 865	-10 141	-14,5
Raumaufwand	41 328	42 673	-1 345	-3,2
Büro- und Verwaltungsaufwand	31 337	34 829	-3 492	-10,0
Material- und Sonderaufwand	5 174	3 707	1 467	39,6
Wertberichtigungen	32 200	28 772	3 428	11,9
Sonstige Aufwendungen ¹⁾	23 903	155 604	-131 701	-84,6
Total Betriebskosten brutto	685 207	843 059	-157 852	-18,7
Erlös Produkte und Dienstleistungen ²⁾	-37 775	-34 640	3 135	9,1
Verrechnung interne Leistungen und Aktivierungen	-108 897	-108 143	754	0,7
Total Betriebskosten netto	538 535	700 276	-161 741	-23,1

¹⁾ 2016 inklusive einmaliger Beitrag zur Finanzierung Vorsorgeeinrichtung

²⁾ Inklusive Betriebsergebnisse der Nebentätigkeiten (keine Verteilung auf Versicherungszeige)

Verteilung Betriebskosten auf Versicherungszeige

	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	BUV	BUV	NBUV	NBUV	FUV	FUV	UVAL	UVAL	MV	MV	Total	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Versicherungsbetrieb	168 633	246 997	228 644	305 783	1 853	2 403	15 118	15 412	21 687	21 510	435 935	592 105
Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	86 931	92 737	-	-	-	-	-	-	-	-	86 931	92 737
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-	-	15 266	14 371	-	-	771	1 377	-	-	16 037	15 748
Total	255 564	339 734	243 910	320 154	1 853	2 403	15 889	16 789	21 687	21 510	538 903	700 590

Angaben zur Vorsorgeeinrichtung (wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand)

	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016			
	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 in TCHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens in TCHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens in TCHF	Erfolgs-wirksame Veränderung in TCHF	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge in TCHF	Vorsorge-aufwand im Personal-aufwand in TCHF	Vorsorge-aufwand im Personal-aufwand in TCHF
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	57 533	57 533	57 779

3. Erfolg aus Kapitalanlagen

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Liquide Anlagemittel	-16 069	-6 837	135,0
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	99 753	107 041	-6,8
Obligationen	308 944	323 129	-4,4
Indirekte Immobilienanlagen	40 751	40 119	1,6
Anlageliegenschaften	195 523	199 246	-1,9
Aktien	158 613	160 552	-1,2
Alternative Anlagen	379 737	259 093	46,6
Overlay, Hedging und Opportunities	3 975	2 233	78,0
Laufender Ertrag	1 171 226	1 084 576	8,0
Liquide Anlagemittel	1 777	3 937	-54,9
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	33 189	7 724	329,7
Obligationen	482 980	688 313	-29,8
Indirekte Immobilienanlagen	92 790	44 660	107,8
Anlageliegenschaften	17 329	4 537	282,0
Aktien	1 167 383	764 793	52,6
Alternative Anlagen	588 631	537 258	9,6
Overlay, Hedging und Opportunities	3 412 117	3 732 879	-8,6
Gewinn aus Veräusserung	5 796 197	5 784 101	0,2
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	6 967 423	6 868 677	1,4
Liquide Anlagemittel	-2 556	-4 797	-46,7
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	-2 712	-11 166	-75,7
Obligationen	-313 585	-502 982	-37,7
Indirekte Immobilienanlagen	-249	-2 003	-87,6
Anlageliegenschaften	0	0	-
Aktien	-217 726	-240 073	-9,3
Alternative Anlagen	-361 044	-161 429	123,7
Overlay, Hedging und Opportunities	-3 636 435	-3 835 612	-5,2
Verlust aus Veräusserung	-4 534 307	-4 758 062	-4,7
Liquide Anlagemittel	-1 970	-21 256	-90,7
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	15 844	-2 704	-685,9
Obligationen	54 353	-68 671	-179,1
Indirekte Immobilienanlagen	43 882	-15 156	-389,5
Anlageliegenschaften	-12 328	-9 263	33,1
Aktien	-3 567	-47 077	-92,4
Alternative Anlagen	-229 002	15 574	-
Overlay, Hedging und Opportunities	52 567	-142 674	-136,8
Wertberichtigung	-80 222	-291 228	-72,5
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-4 614 529	-5 049 290	-8,6
Zuweisung Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen	-1 157 901	-715 087	61,9
Erfolg aus Kapitalanlagen	1 194 993	1 104 300	8,2

4. Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Liquide Anlagemittel	1 116	1 088	2,6
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	4 770	4 628	3,1
Obligationen	5 462	6 149	-11,2
Indirekte Immobilienanlagen	1 157	1 171	-1,2
Anlageliegenschaften	13 820	15 514	-10,9
Aktien	6 713	6 792	-1,2
Alternative Anlagen	7 302	7 661	-4,7
Overlay, Hedging und Opportunities	2 359	1 630	44,7
Total Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	42 699	44 633	-4,3

In der Tabelle sind die bei der Suva direkt anfallenden Aufwendungen aufgeführt. Weitere Kosten fallen teilweise bei externen Vermögensverwaltern an und werden mit dem Ertrag verrechnet.

5. Kapitalanlagen

	Buchwert	2017		Marktwert	
	31.12.2016	Wert- veränderung in TCHF	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
	Bestand in TCHF		Bestand in TCHF	Bestand in TCHF	Bestand in TCHF
Liquide Anlagemittel ^{1), 4)}	2 328 145	204 524	2 532 669	2 328 145	2 532 669
Hypotheken	549 395	102 823	652 219	549 395	652 219
Darlehen und Syndicated Loans ²⁾	5 538 235	56 560	5 594 796	5 538 235	5 594 796
Obligationen CHF ⁴⁾	7 678 816	931 777	8 610 593	8 171 341	9 023 286
Obligationen Fremdwährung ⁴⁾	4 937 951	465 403	5 403 354	5 252 966	5 687 399
Indirekte Immobilienanlagen ⁴⁾	1 060 398	59 695	1 120 093	1 346 139	1 492 798
Anlageliegenschaften ³⁾	4 031 086	61 201	4 092 287	4 960 903	5 099 584
Aktien Schweiz ⁴⁾	2 129 627	-9 702	2 119 925	3 192 296	3 429 982
Aktien Ausland ⁴⁾	6 161 486	-411 488	5 749 998	7 680 781	8 205 833
Alternative Anlagen ⁴⁾	7 004 537	63 549	7 068 086	8 977 405	9 320 214
Overlay, Hedging und Opportunities ⁴⁾	-62 004	207 612	145 608	-36 103	163 955
Total	41 357 672	1 731 955	43 089 627	47 961 504	51 202 734

¹⁾ Inklusive Geldkonten für Kapitalanlagen im Wert von CHF 4303,1 Mio. (Vorjahr CHF 3066,6 Mio.). Da Teile der Geldkonten als Kollateralpositionen dienen, ist der Bestand der Geldkonten grösser als der ausgewiesene Bestand an liquiden Anlagemitteln.

²⁾ Inklusive Darlehen an Betriebe zur Förderung der Arbeitssicherheit

³⁾ Auf Anlageliegenschaften bestanden per Jahresende Pfandbestellungen im Umfang von CHF 17,4 Mio.

⁴⁾ Darin enthaltene Derivate sind in der nachfolgenden Tabelle «offene derivative Finanzinstrumente» aufgelistet.

**Offene derivative Finanzinstrumente
(in Kapitalanlagen enthalten)**

	Kontraktwert		Markt-/Buchwerte			
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017 Positive	31.12.2017 Negative	31.12.2017 Total	31.12.2016 Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Absicherung						
Devisentermingeschäfte (OTC)	19 833 175	17 879 560	158 023	-106 984	51 039	-146 403
Total Absicherung	19 833 175	17 879 560	158 023	-106 984	51 039	-146 403
Handel						
Bondfutures (ETD)	1 552 799	1 427 953	0	0	0	0
Credit Default Swaps (OTC)	533 070	741 782	10 974	-663	10 311	19 699
Zinssatz-Swaps (OTC)	1 071 407	1 079 975	27 024	-64 932	-37 908	-41 815
Total Bond- und Zinsderivate	3 157 277	3 249 710	37 998	-65 595	-27 597	-22 115
Aktienfutures (ETD)	852 099	535 796	0	0	0	0
Volatilitäts-/Dividendenfutures (ETD)	42 238	35 909	0	0	0	0
Total Aktienderivate	894 337	571 706	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (OTC)	16 353 949	654 953	84 019	-81 920	2 099	-6 790
Total Devisentermingeschäfte	16 353 949	654 953	84 019	-81 920	2 099	-6 790
Index-Swaps (OTC)	1 239 697	571 695	73 097	-62 720	10 377	1 722
Total Index-Swaps	1 239 697	571 695	73 097	-62 720	10 377	1 722
Total Handel	21 645 260	5 048 064	195 114	-210 235	-15 121	-27 183
Total Derivate	41 478 435	22 927 623	353 137	-317 219	35 918	-173 587
Absicherung der OTC-Derivate (CSA)			158 000	-72 948	85 052	238 213
Verbleibendes Gegenparteirisiko					120 970	64 627

Zur Verringerung des Gegenparteirisikos von Over-the-Counter-Derivaten wurden mit den Gegenparteien Absicherungsverträge (CSA) abgeschlossen. Dabei werden die täglichen Wertschwankungen des Derivateportfolios durch entsprechende Kollateralzahlungen in Cash ausgeglichen. Dem Wert des OTC-Derivatebestands von CHF 35,9 Mio. (Vorjahr CHF -173,6 Mio.) standen per Ende 2017 Kollateralpositionen von insgesamt CHF 85,1 Mio. (Vorjahr CHF 238,2 Mio.) gegenüber.

Im Repomarkt hatte die Suva per 31. Dezember 2017 insgesamt CHF 69,0 Mio. als Cash Provider und CHF 250,0 Mio. als Cash Taker ausstehend, wobei diese Repogeschäfte, wie im Repomarkt üblich, mit Collaterals in derselben Höhe gedeckt waren.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen betragen per 31. Dezember 2017 CHF 2935,1 Mio. (Vorjahr CHF 2578,4 Mio.). Sie setzen sich folgendermassen zusammen:

- branchenübliche, unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen für Private Equity von CHF 2837,3 Mio. (Vorjahr CHF 2510,1 Mio.) sowie für Hypotheken von CHF 9,8 Mio. (Vorjahr CHF 12,1 Mio.)
- Forward-Darlehen-Geschäfte mit Auszahlungsdatum 2018 von CHF 8,0 Mio. (Vorjahr CHF 12,9 Mio.)
- Zugesagte Syndicated-Loans-Geschäfte von CHF 80,0 Mio. (Vorjahr CHF 43,3 Mio.)

Weitere Verpflichtungen der Suva zu Gunsten Dritter wie Bürgschaften oder Garantieübernahmen bestehen nicht.

6. Immaterielle Anlagen

	Erworbene EDV-Software		Selbst erarbeitete EDV-Software		Total immaterielle Anlagen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 1. Januar	0	0	157 249	254 221	157 249	254 221
Anschaffungswerte						
Stand 1. Januar	4 688	4 688	199 404	376 261	204 092	380 949
Zugänge	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–176 857	–	–176 857
Stand 31. Dezember	4 688	4 688	199 404	199 404	204 092	204 092
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 1. Januar	–4 688	–4 688	–42 155	–122 040	–46 843	–126 728
Planmässige Abschreibungen	–	–	–12 096	–12 096	–12 096	–12 096
Abgänge	–	–	–	91 981	–	91 981
Stand 31. Dezember	–4 688	–4 688	–54 251	–42 155	–58 939	–46 843
Nettobuchwert 31. Dezember	0	0	145 153	157 249	145 153	157 249

7. Sachanlagen

	Betriebsliegenschaften		Mieterausbauten		Übrige Sachanlagen		Total Sachanlagen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 1. Januar	0	0	43 575	45 811	4 130	3 445	47 705	49 256
Anschaffungswerte								
Stand 1. Januar	588 188	506 490	128 533	121 931	20 488	18 521	737 209	646 942
Zugänge	88 484	81 698	5 854	6 602	4 844	1 967	99 182	90 267
Abgänge	-	-	-	-	-	-	0	0
Stand 31. Dezember	676 672	588 188	134 387	128 533	25 332	20 488	836 391	737 209
Kumulierte Wertberichtigungen								
Stand 1. Januar	-588 188	-506 490	-84 958	-76 120	-16 358	-15 076	-689 504	-597 686
Planmässige Abschreibungen	-88 484	-81 698	-8 718	-8 838	-3 292	-1 282	-100 494	-91 818
Abgänge	-	-	-	-	-	-	0	0
Stand 31. Dezember	-676 672	-588 188	-93 676	-84 958	-19 650	-16 358	-789 998	-689 504
Nettobuchwert 31. Dezember	0	0	40 711	43 575	5 682	4 130	46 393	47 705

8. Forderungen

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Prämienguthaben	3 363 838	3 316 822	1,4
Debitoren Regress	1 045 665	1 018 415	2,7
Debitoren Versicherungsleistungen	15 114	15 197	-0,5
Verrechnungssteuerguthaben	53 457	57 260	-6,6
Fremdverwalter Liegenschaften	29 049	26 235	10,7
Sonderrechnung BU/BK (EKAS)	30 997	25 359	22,2
Delkredere	-26 192	-32 704	-19,9
Übrige Forderungen	26 858	32 270	-16,8
Total Forderungen	4 538 786	4 458 854	1,8

9. Flüssige Mittel

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Kasse	108	257	-58,0
Post	675 050	568 170	18,8
Banken	42 222	45 766	-7,7
Total flüssige Mittel	717 380	614 193	16,8

10. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Marchzinsen	156 115	168 343	-7,3
Übrige	28 714	35 833	-19,9
Total aktive Rechnungsabgrenzung	184 829	204 176	-9,5

11. Versicherungstechnische Rückstellungen¹⁾

	Rückstellung für Kurzfristleistungen		Rückstellung für Langfristleistungen		Rückstellung für Teuerungszulagen		Total versicherungstechnische Rückstellungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
BUV	2 686 000	2 654 500	10 938 043	10 935 301	-	-	13 624 043	13 589 801
NBUV	5 571 500	5 461 300	12 195 129	12 092 045	-	-	17 766 629	17 553 345
FUV	46 200	45 800	209 106	213 145	10 791	7 791	266 097	266 736
UVAL	401 200	377 800	804 688	769 077	70 453	55 453	1 276 341	1 202 330
Total versicherungstechnische Rückstellungen	8 704 900	8 539 400	24 146 966	24 009 568	81 244	63 244	32 933 110	32 612 212

¹⁾ Die Militärversicherung wird im Umlageverfahren finanziert, weshalb keine Rückstellungen zu bilden sind.

12. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

	Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen		Sonstige Rückstellungen		Total nichtversicherungs-technische Rückstellungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 1. Januar	6 067 242	5 352 155	267 245	315 329	6 334 487	5 667 484
Bildung	1 157 901	715 087	35 563	19 385	1 193 464	734 472
Verwendung	-	-	-24 570	-28 224	-24 570	-28 224
Reklassifikation	-	-	-	-39 245	0	-39 245
Stand 31. Dezember	7 225 143	6 067 242	278 238	267 245	7 503 381	6 334 487

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Suva zwecks Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität in Höhe von CHF 250 Mio.

13. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Kreditoren Versicherungsleistungen	17 003	22 071	-23,0
Kreditoren Lieferanten	27 729	25 854	7,3
Übrige Kreditoren	1 162	1 316	-11,7
Kreditoren	45 894	49 241	-6,8
Total kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	45 894	49 241	-6,8

14. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Mitversicherung	68 983	67 115	2,8
EKAS/Finanzanlage	41 000	28 000	46,4
Militärversicherung, laufende Rechnung	54 366	54 806	-0,8
Kurzfristige Rückstellungen	39 150	39 245	-0,2
Übrige	46 659	54 022	-13,6
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	250 158	243 188	2,9

15. Passive Rechnungsabgrenzung

	2017	2016	+/-
	in TCHF	in TCHF	in %
Vorausfakturierte Prämien	3 188 760	3 135 147	1,7
Regress	1 010 064	994 767	1,5
Abklärungskonten Syrius	607 001	569 234	6,6
Weitere passive Rechnungsabgrenzungen	149 296	169 567	-12,0
Total passive Rechnungsabgrenzung	4 955 121	4 868 715	1,8

16. Nebentätigkeiten

	Rehabilitations- kliniken	Schaden- abwicklung für Dritte	Sicherheits- produkte	Betriebliche Gesundheits- förderung	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsatz	136 515	3 608	2 286	726	143 135
Ergebnis 2017 (Zuweisung Reserve)	172	0	0	196	368

Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung der Suva, Luzern

Jahresrechnung 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Suva, bestehend aus Gesamtbetriebsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 26 bis 46) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Suva-Rats

Der Suva-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargestellten Rechnungslegungsmethoden verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Suva-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr den im Anhang wiedergegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Im Sinne von Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Der Suva-Rat ist für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften über die Finanzierung der kurzfristigen Leistungen und der Renten gemäss Art. 90 UVG («Einhaltung der Vorschriften über das Finanzierungsverfahren») verantwortlich. Nach Art. 64b Abs. 1 UVG hat die Revisionsstelle die Einhaltung dieser Vorschriften zu überprüfen. Aufgrund unserer Prüfungshandlungen bestätigen wir, dass die Vorschriften über das Finanzierungsverfahren für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Sousa
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 26. April 2018

Bericht der Finanzaufsichtskommission

Im Auftrag der Finanzaufsichtskommission (FAK) führte die KPMG AG als externe Revisionsgesellschaft eine ordentliche Prüfung der Jahresrechnung 2017 der Suva durch. Gemäss deren Beurteilung entspricht die Jahresrechnung 2017 den gesetzlichen Vorschriften sowie den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäss Anhang der Jahresrechnung der Suva.

Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigte die KPMG AG zudem, dass ein gemäss den Vorgaben des Suva-Rats und der Geschäftsleitung ausgestaltetes internes Kontrollsystem (IKS) für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund der Berichte der KPMG AG über die nach in der Schweiz geltenden Prüfungsstandards durchgeführten Prüfungen ist die FAK der Auffassung, dass diese eine ausreichende Grundlage für den Antrag der FAK zur Genehmigung der Jahresrechnung bilden.

Die FAK beantragt dem Suva-Rat, die Jahresrechnung 2017 der Suva zu Händen des Bundesrates zu verabschieden.

Luzern, 26. April 2018

Die Finanzaufsichtskommission
Der Präsident: Roman Rogger
Der Vizepräsident: Urs Masshardt
Die Mitglieder: Judith Bucher, Kurt Gfeller, Markus Notter
Die Sekretärin: Alexandra Molinaro

Beschlüsse des Suva-Rats

Vom Bericht der Finanzaufsichtskommission vom 26. April 2018 betreffend die Verabschiedung der Jahresrechnung 2017 der Suva zuhanden des Bundesrates wird Kenntnis genommen.

1. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2017 der Suva werden genehmigt.
2. Zu Lasten der Kapitalertragsrechnung werden der Rückstellung für Risiken aus Kapitalanlagen CHF 1 157 901 342 zugewiesen.
3. Der Ertragsüberschuss von CHF 97 819 339 der Berufsunfallversicherung wird der Ausgleichsreserve dieses Versicherungszweigs zugewiesen.
4. Der Ertragsüberschuss von CHF 199 632 961 der Nichtberufsunfallversicherung wird der Ausgleichsreserve dieses Versicherungszweigs zugewiesen.
5. Der Ertragsüberschuss von CHF 9 920 511 der freiwilligen Unternehmerversicherung wird der Ausgleichsreserve dieses Versicherungszweigs zugewiesen.
6. Der Aufwandüberschuss von CHF 6 129 394 der Versicherung für Arbeitslose wird der Ausgleichsreserve dieses Versicherungszweigs entnommen.
7. Die ausgeglichene Betriebsrechnung der Militärversicherung wird genehmigt.
8. Der Ertragsüberschuss von CHF 367 910 der Nebentätigkeiten wird der Reserve der Nebentätigkeiten zugewiesen.

Der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Bericht und Rechnung werden dem Bundesrat zur Genehmigung nach Art. 61 Abs. 3 UVG eingereicht.

Luzern, 26 Juni 2018

Im Namen des Suva-Rats

Der Präsident: Gabriele Gendotti

Der Generalsekretär: Marc Epelbaum

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017

Kapitalanlagen

Anlagejahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 erreichte die Suva eine Anlageperformance von 7,8 Prozent. Den weitaus grössten Beitrag zur positiven Anlageperformance leistete die Anlageklasse der Aktien, insbesondere in den Schwellenländern. Daneben konnten auch die anderen Segmente wie die festverzinslichen Anlagen, Immobilien und Alternativanlagen positiv zum Ergebnis beitragen. Schwieriger erwies sich die Situation bei den Geldmarktanlagen, deren Rendite durch die Negativzinsen belastet wurde. Die Anlagestrategie der Suva ist auf Langfristigkeit und breite Diversifikation ausgelegt. Gut die Hälfte des Vermögens ist in Zins- und Kreditanlagen investiert, 32 Prozent in Aktien und Private-Equity-Anlagen, rund 13 Prozent in Immobilien und Immobilienfonds und der verbleibende Teil in übrige Anlagen wie Edelmetalle und Rohstoffe.

Performance

Die Suva weist für das Anlagejahr 2017 eine Performance von 7,8 Prozent aus (Vorjahr 4,1 Prozent) und der Marktwert der Kapitalanlagen (ohne die flüssigen Mittel des Umlaufvermögens) beläuft sich per 31.12.2017 auf CHF 51 202,7 Mio. (Vorjahr CHF 47 961,5 Mio.).

Direkte Rendite

Die direkte Rendite wird auf das durchschnittlich investierte Kapital unter Berücksichtigung der erhaltenen und abgegrenzten Zinsen sowie der zugeflossenen Dividenden und übrigen laufenden Erträge berechnet. Für das Jahr 2017 wird eine direkte Rendite von 2,3 Prozent (Vorjahr 2,2 Prozent) ausgewiesen.

Übersicht über die direkte Rendite und die Performance der Kapitalanlagen in den vergangenen fünf Jahren:

Jahr	Direkte Rendite	Gesamtrendite (Performance)
	in %	in %
2013	2,3	4,7
2014	2,2	7,0
2015	2,2	1,2
2016	2,2	4,1
2017	2,3	7,8
Mittel der letzten 3 Jahre (geometrisch)	2,2	4,3
Mittel der letzten 5 Jahre (geometrisch)	2,3	4,9

Der finanzielle Deckungsgrad per 31.12.2017 beträgt 142,7 Prozent, was einer soliden Finanzierung entspricht.

Securities Lending

	2017	2016	per 31.12.2017	per 31.12.2016
	Ertrag in TCHF	Ertrag in TCHF	Ausgeliehen in TCHF	Ausgeliehen in TCHF
Ausleihe von Wertschriften	5 478	5 499	3 590 094	3 640 075

Zur Besicherung des Securities Lending wurde für die Suva ein Betrag von TCHF 3 640 895 als Collateral bereitgestellt.

Stille Reserven

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Liquide Anlagemittel	0	0
Hypotheken, Darlehen und Syndicated Loans	0	0
Obligationen	696 738	807 540
Indirekte Immobilienanlagen	372 705	285 741
Anlageliegenschaften	1 007 297	929 817
Aktien	3 765 892	2 581 964
Alternative Anlagen	2 252 128	1 972 869
Overlay, Hedging und Opportunities	18 347	25 902
Total	8 113 107	6 603 832

Die gesamten Reserven für Risiken aus Kapitalanlagen betragen CHF 15 338,3 Mio. Sie setzen sich zusammen aus den stillen Reserven im Betrag von CHF 8 113,1 Mio. und den Rückstellungen für Risiken aus Kapitalanlagen von CHF 7 225,1 Mio.

Betriebskosten

Prämienzuschläge für Betriebskosten

Die Einnahmen des Berichtsjahrs aus den Prämienzuschlägen für die Verwaltungskosten des Versicherungsbetriebs betragen CHF 439,6 Mio. (Vorjahr CHF 433,7 Mio.). Aus diesem Betrag bestreitet die Suva die Betriebskosten der Versicherung.

Prämienzuschläge zur Berufsunfallverhütung

Die Suva nahm mit dem Prämienzuschlag der Berufsunfallversicherung und der Versicherung für Arbeitslose CHF 92,1 Mio. (Vorjahr CHF 92,3 Mio.) ein. Diese Summe hat die Suva gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen. Als Organ der Arbeitssicherheit werden der Suva die Aufwendungen durch die EKAS zurückerstattet. Im Berichtsjahr waren dies CHF 86,9 Mio. (Vorjahr CHF 92,7 Mio.).

Prämienzuschläge zur Nichtberufsunfallverhütung

Die Suva erhebt gemäss UVG Art. 88 auf den Nettoprämien der Nichtberufsunfallversicherung Prämienzuschläge für die Freizeitsicherheit. Diese betragen im Geschäftsjahr 2017 CHF 16,0 Mio. (Vorjahr CHF 15,8 Mio.). Die Mittel wurden gemäss VUV Art. 100 verwendet. CHF 12,8 Mio. (80 Prozent) hat die Suva der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) in Bern für ihre Präventionsaktivitäten im Strassenverkehr, im Haushalt und im Sport zur Verfügung gestellt. Die verbleibenden Beiträge wurden für eigene ergänzende Aktionen und Kampagnen eingesetzt.

Kostenaufteilung

Die gesamten Betriebskosten haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 161,7 Mio. oder 23,1 Prozent abgenommen. Die Abnahme ist auf den im Jahr 2016 einmaligen Beitrag zur Finanzierung des Grundlagenwechsels der Vorsorgeeinrichtung zurückzuführen (CHF 150 Mio.). Von den Gesamtbetriebskosten entfallen 80,9 Prozent (Vorjahr 84,5 Prozent) auf den Versicherungsbetrieb, 16,1 Prozent (Vorjahr 13,2 Prozent) auf die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten und 3,0 Prozent (Vorjahr 2,3 Prozent) auf die Verhütung von Nichtberufsunfällen.

Betriebsrechnung

Berufsunfallversicherung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Bruttoprämien der Betriebe, inkl. Zuschläge	1 690 280	1 693 903
Prämienverluste (Saldo)	-10 024	-5 305
Prämien	1 680 256	1 688 598
Technischer Zinsertrag	397 251	404 873
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-427 167	-442 843
Taggelder	-585 724	-586 420
Renten und Kapitaleistungen	-645 835	-632 059
Teuerungszulagen an Rentner	-120 521	-126 288
Regresseinnahmen	35 287	42 635
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1 743 960	-1 744 975
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-34 242	-71 477
Schadenaufwand	-1 778 202	-1 816 452
Zurückerhaltene Aufwendungen für Arbeitssicherheit	86 930	92 737
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-91 768	-91 981
Übriges versicherungstechnisches Ergebnis	-4 838	756
Versicherungsbetrieb	-168 633	-246 997
Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten	-86 931	-92 737
Betriebskosten	-255 564	-339 734
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	-	-16 490
Technisches Ergebnis	38 903	-78 449
Finanzielles Ergebnis	121 000	70 000
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve	159 903	-8 449
Abbau Ausgleichsreserve	-62 084	-44 903
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve	97 819	-53 352

Erläuterungen zur Betriebsrechnung Berufsunfallversicherung

Stabile Unfallzahlen

Im Jahr 2017 wurden der Suva 177 973 Berufsunfälle und Berufskrankheiten gemeldet. Das sind 309 Meldungen oder 0,2 Prozent weniger als im Vorjahr.

Abnahme der Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der BUV betrug 846 (Vorjahr 860), jene der Hinterlassenenrenten 128 (Vorjahr 145).

Positiver Rechnungsabschluss

Die Betriebsrechnung der Berufsunfallversicherung weist bei Prämieinnahmen von CHF 1680,3 Mio. (Vorjahr CHF 1688,6 Mio.), einem technischen Zinsertrag von CHF 397,3 Mio. (Vorjahr CHF 404,9 Mio.) und einem Schaden- aufwand von CHF 1778,2 Mio. (Vorjahr CHF 1816,5 Mio.) ein technisches Ergebnis von CHF 38,9 Mio. (Vorjahr CHF –78,4 Mio.) aus. Weiter sind die Betriebskosten von CHF 255,6 Mio. (Vorjahr CHF 339,7 Mio.) sowie die Prämien- zuschläge für die Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten im Betrag von CHF 91,8 Mio. (Vorjahr CHF 92,0 Mio.) enthalten. Letztere werden gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen.

Zusammen mit dem finanziellen Ergebnis von CHF 121,0 Mio. (Vorjahr CHF 70,0 Mio.) ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von CHF 159,9 Mio. (Vorjahr Aufwandüberschuss CHF 8,5 Mio.). Berücksichtigt man den Abbau der Ausgleichsreserve von CHF 62,1 Mio., ergibt sich ein Ertragsüberschuss von CHF 97,8 Mio., welcher der Ausgleichsreserve zugewiesen wird.

Zunahme der Lohnsumme

Im Verlauf des Berichtsjahrs hat die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme um CHF 1,7 Mrd. oder um 1,13 Prozent auf CHF 149,6 Mrd. zugenommen.

Betriebsrechnung

Nichtberufsunfallversicherung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Bruttoprämien der Betriebe, inkl. Zuschläge	2 258 143	2 198 714
Prämienverluste (Saldo)	-8 995	-6 255
Prämien	2 249 148	2 192 459
Technischer Zinsertrag	435 175	439 541
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-813 559	-822 496
Taggelder	-708 890	-696 062
Renten und Kapitaleistungen	-649 465	-644 267
Teuerungszulagen an Rentner	-121 931	-126 506
Regresseinnahmen	129 349	145 130
Bezahlte Versicherungsleistungen	-2 164 496	-2 144 201
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-213 284	-180 174
Schadenaufwand	-2 377 780	-2 324 375
Versicherungsbetrieb	-228 644	-305 783
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-15 266	-14 371
Betriebskosten	-243 910	-320 154
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	-	-21 987
Technisches Ergebnis	62 633	-34 516
Finanzielles Ergebnis	137 000	90 000
Jahresergebnis	199 633	55 484

Erläuterungen zur Betriebsrechnung Nichtberufsunfall- versicherung

Zunahme der Unfälle

Im Jahr 2017 wurden der Suva in der Nichtberufsunfallversicherung 268 934 Unfälle gemeldet, was einer Zunahme von 4947 Fällen oder 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Neurentenzusprechungen

Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der NBUV betrug 695 (Vorjahr 721), jene der Hinterlassenenrenten 108 (Vorjahr 101).

Positiver Rechnungsabschluss

Die Betriebsrechnung der Nichtberufsunfallversicherung weist bei Prämieinnahmen von CHF 2249,2 Mio. (Vorjahr CHF 2192,5 Mio.), einem technischen Zinsertrag von CHF 435,2 Mio. (Vorjahr CHF 439,5 Mio.) und einem Schadenaufwand von CHF 2377,8 Mio. (Vorjahr CHF 2324,4 Mio.) ein technisches Ergebnis von CHF 62,6 Mio. (Vorjahr –CHF 34,5 Mio.) aus. Weiter sind die Betriebskosten von CHF 243,9 Mio. (Vorjahr CHF 320,2 Mio.) sowie die Prämienzuschläge für die Freizeitsicherheit im Betrag von CHF 16,0 Mio. (Vorjahr CHF 15,8 Mio.) enthalten. Von Letzteren werden der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) in Bern als Betriebskostenbeitrag CHF 12,8 Mio. (Vorjahr CHF 12,6 Mio.) zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit dem finanziellen Ergebnis von CHF 137,0 Mio. (Vorjahr CHF 90,0 Mio.) ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von CHF 199,6 Mio. (Vorjahr CHF 55,5 Mio.), welcher der Ausgleichsreserve zugewiesen wird.

Zunahme der Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende Lohnsumme hat um CHF 1,7 Mrd. oder um 1,14 Prozent auf CHF 148,8 Mrd. zugenommen.

Betriebsrechnung

Freiwillige Unternehmer- versicherung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Bruttoprämien der Betriebe, inkl. Zuschläge	22 106	21 723
Prämienverluste (Saldo)	-188	-27
Prämien	21 918	21 696
Technischer Zinsertrag	8 353	10 432
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-5 586	-5 032
Taggelder	-6 330	-6 014
Renten und Kapitaleistungen	-11 189	-11 585
Teuerungszulagen an Rentner	-1 073	-1 110
Regresseinnahmen	1 771	662
Bezahlte Versicherungsleistungen	-22 407	-23 079
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	639	-5 414
Schadenaufwand	-21 768	-28 493
Betriebskosten Versicherungsbetrieb	-1 853	-2 403
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	-	-217
Technisches Ergebnis	6 650	1 015
Finanzielles Ergebnis	3 271	-
Jahresergebnis	9 921	1 015

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Freiwillige Unternehmer- versicherung

Zunahme der Unfälle

Am Ende des Berichtsjahrs waren 9047 (Vorjahr 8589) Personen freiwillig bei der Suva versichert. Sie erlitten 1139 (Vorjahr 1094) Unfälle. Die Zahl der neu zugesprochenen Invalidenrenten in der freiwilligen Versicherung betrug 20 (Vorjahr 17, jene der Hinterlassenenrenten 1 (Vorjahr 1).

Positiver Abschluss

Die Betriebsrechnung der freiwilligen Unternehmerversicherung weist bei Prämieinnahmen von CHF 21,9 Mio. (Vorjahr CHF 21,7 Mio.), einem technischen Zinsertrag von CHF 8,4 Mio. (Vorjahr CHF 10,4 Mio.) und einem Schadenaufwand von CHF 21,8 Mio. (Vorjahr CHF 28,5 Mio.) ein technisches Ergebnis von CHF 6,7 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.) aus. Darin sind die Betriebskosten von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,4 Mio.) enthalten.

Daraus ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ertragsüberschuss von CHF 9,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,0 Mio.), welcher der Ausgleichsreserve zugewiesen wird.

Zunahme Lohnsumme

Die der Rechnung zugrunde liegende versicherte Lohnsumme in der freiwilligen Unternehmerversicherung hat um CHF 25,1 Mio. oder um 4,45 Prozent auf CHF 588,8 Mio. zugenommen.

Betriebsrechnung

Unfallversicherung für Arbeitslose

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Prämien	197 286	211 699
Technischer Zinsertrag	35 761	42 085
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-61 261	-58 917
Taggelder	-74 953	-72 600
Renten und Kapitalleistungen	-34 627	-32 371
Teuerungszulagen an Rentner	-1 521	-1 576
Regresseinnahmen	10 313	9 944
Bezahlte Versicherungsleistungen	-162 049	-155 520
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-74 011	-50 299
Schadenaufwand	-236 060	-205 819
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-289	-314
Übriges versicherungstechnisches Ergebnis	-289	-314
Versicherungsbetrieb	-15 118	-15 412
Verhütung von Nichtberufsunfällen	-771	-1 377
Betriebskosten	-15 889	-16 789
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	0	-2 117
Technisches Ergebnis	-19 191	28 745
Finanzielles Ergebnis	13 061	-
Jahresergebnis	-6 130	28 745

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Unfallversicherung für Arbeitslose

Mehr Neurenten

Die Stellensuchenden in der Schweiz erlitten im Berichtsjahr 17 655 (Vorjahr 17 647) Unfälle. Die Zahl der zugesprochenen Invalidenrenten in der Unfallversicherung der Arbeitslosen betrug 97 (Vorjahr 72), jene der Hinterlassenenrenten 8 (Vorjahr 2).

Negativer Rechnungsabschluss

Die Betriebsrechnung der Unfallversicherung für Arbeitslose weist bei Prämieinnahmen von CHF 197,3 Mio. (Vorjahr CHF 211,7 Mio.), einem technischen Zinsertrag von CHF 35,8 Mio. (Vorjahr CHF 42,1 Mio.) und einem Schadenaufwand von CHF 236,1 Mio. (Vorjahr CHF 205,8 Mio.) ein technisches Ergebnis von CHF –19,2 Mio. (Vorjahr CHF 28,7 Mio.) aus. Die Prämieinnahmen bei der Unfallversicherung für Arbeitslose können je nach konjunkturellem Verlauf stark schwanken. Im technischen Ergebnis enthalten sind die Betriebskosten von CHF 15,9 Mio. (Vorjahr CHF 16,8 Mio.) sowie die Prämienzuschläge für die Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten im Betrag von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.). Letztere werden gemäss Art. 87 Abs. 2 UVG der Sonderrechnung der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) überwiesen.

Daraus ergibt sich für das Berichtsjahr ein Aufwandüberschuss von CHF 6,1 Mio. (Vorjahr Ertragsüberschuss CHF 28,7 Mio.), welcher der Ausgleichsreserve entnommen wird.

Abnahme der Lohnsumme

Die versicherte Lohnsumme dieses Versicherungszweigs betrug CHF 5,1 Mrd. Dies entspricht einer Abnahme von 2,32 Prozent oder CHF 121,2 Mio.

Betriebsrechnung

Militärversicherung

	2017	2016
	in TCHF	in TCHF
Prämien	16 794	16 933
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-70 544	-72 487
Taggelder	-27 364	-28 788
Renten und Kapitalleistungen	-85 831	-89 611
Regressseinnahmen	4 536	1 131
Bezahlte Versicherungsleistungen	-179 203	-189 755
Schadenaufwand	-179 203	-189 755
Zurückerhaltene Aufwendungen für MV	184 096	194 332
Übriges versicherungstechnisches Ergebnis	184 096	194 332
Betriebskosten Versicherungsbetrieb	-21 687	-21 510
Jahresergebnis	0	0

Erläuterungen zur Betriebsrechnung Militärversicherung

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch den Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, und der Suva am 18./19. Mai 2005 wurde die Führung der Militärversicherung (MV) per 1. Juli 2005 der Suva übertragen. Die MV wird von der Suva als eigene Sozialversicherung nach dem Militärversicherungsrecht geführt. Die Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten der MV werden wie bisher in einer Sonderform des Umlageverfahrens vom Bund finanziert, soweit sie nicht durch Prämien und durch Einnahmen aus Regressen gedeckt sind. Die Suva führt für die MV eine gesonderte Betriebsrechnung, welche die Grundlage für die vom Bund zu leistenden Vergütungen bildet.

Die MV hat die Aufgabe, sämtliche Gesundheitsrisiken abzudecken, die während Einsätzen des Sicherheitsdienstes des Bundes auftreten (Armee, Zivilschutz, Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe, friedenserhaltende Aktionen des Bundes sowie Zivildienst). Gegenstand der MV sind alle Schädigungen der körperlichen oder geistigen Gesundheit der Versicherten, die während der erwähnten Dienstleistungen oder Tätigkeiten auftreten.

Das versicherungstechnische Risiko trägt der Bund. Die Suva amtiert als treuhänderische Abwicklungsstelle, nicht aber als Versicherungsträgerin des Bundes. Deshalb besteht für die Suva weder eine vereinbarte noch eine faktische Verpflichtung, Kapitalleistungen zurückzustellen.

Pflegeleistungen

Obwohl die Fallzahlen und die generelle Kostenentwicklung leicht gestiegen sind, konnten die Kosten mit einem effizienten Fallmanagement tief gehalten werden. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einer Abnahme der Pflegeleistungen.

Rückläufige Rentenzahlungen

Durch Case Management und konsequent durchgeführte berufliche Eingliederung konnte die Anzahl der neuen Invalidenrenten in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden. Die Abnahme der Rentenkosten ist im Weiteren auf die demografische Schichtung bei den Rentenbezüglern zurückzuführen.

Betriebskosten Versicherungsbetrieb

Der Bund vergütet der Suva für die Führung der Militärversicherung gemäss Vereinbarung die effektiven Betriebskosten, die der Suva aus dem Vollzug des MVG erwachsen. Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Effizienzsteigerungsprojekten leicht angestiegen.

Kenndaten im Fünfjahresvergleich

Gesamtbilanz

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Bilanzsumme	48 723,8	46 840,4	44 460,6	40 680,9	39 197,6
Kapitalanlage	43 089,6	41 357,7	39 957,2	38 763,4	37 798,8
Immaterielle Anlagen	145,2	157,3	254,2	250,5	196,7
Sachanlagen	46,4	47,7	49,3	52,7	46,9
Anlagevermögen	43 281,2	41 562,7	40 260,7	39 066,6	38 042,4
Forderungen	4 538,8	4 458,8	3 150,6	517,8	357,6
Flüssige Mittel	717,4	614,2	789,8	861,8	556,5
Material- und Warenvorräte	1,6	0,5	1,8	2,2	2,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen	184,8	204,2	257,7	232,5	238,7
Umlaufvermögen	5 442,6	5 277,7	4 199,9	1 614,3	1 155,2
Allgemeine Reserven	1 332,9	1 333,3	1 292,2	1 250,3	1 208,9
Ausgleichsreserven	1 685,8	1 383,8	1 415,2	1 436,0	1 330,2
Eigenkapital	3 018,7	2 717,1	2 707,4	2 686,3	2 539,1
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	8 704,9	8 539,4	8 372,1	8 215,1	8 073,4
Rückstellungen für Langfristleistungen (inkl. Teuerungszulagen)	24 228,2	24 072,8	23 932,7	23 799,5	23 533,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	32 933,1	32 612,2	32 304,8	32 014,6	31 606,8
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7 503,4	6 334,5	5 667,5	4 673,6	3 777,8
Finanzverbindlichkeiten	17,4	15,4	11,6	81,6	81,0
Langfristiges Fremdkapital	40 453,9	38 962,1	37 983,9	36 769,8	35 465,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	296,1	292,4	252,3	495,8	578,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 955,1	4 868,7	3 517,0	729,1	614,9
Kurzfristiges Fremdkapital	5 251,2	5 161,1	3 769,3	1 224,9	1 192,9

Gesamtbetriebsrechnung

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Prämien (brutto, abzüglich Verluste)	4 165,4	4 131,4	4 239,6	4 207,0	4 184,5
Technischer Zinsertrag	876,5	896,9	648,0	649,7	751,1
Pflegeleistungen und Kostenvergütungen	-1 378,1	-1 401,8	-1 345,9	-1 305,8	-1 220,1
Taggelder	-1 403,3	-1 389,9	-1 332,9	-1 320,4	-1 231,0
Renten und Kapitaleistungen	-1 426,9	-1 409,9	-1 395,7	-1 395,1	-1 389,7
Teuerungszulagen an Rentner	-245,1	-255,4	-265,3	-275,5	-286,1
Regresseinnahmen	181,3	199,5	154,1	181,3	187,8
Bezahlte Versicherungsleistungen	-4 272,1	-4 257,5	-4 185,7	-4 115,5	-3 939,1
Rückstellungen für Kurzfristleistungen	-165,5	-167,3	-157,0	-141,7	-488,6
Rückstellungen für Langfristleistungen	-137,4	-114,0	-126,1	-263,1	-100,9
Rückstellungen für Teuerungszulagen	-18,0	-26,1	-7,2	-3,0	-4,9
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen	-320,9	-307,4	-290,3	-407,8	-594,4
Schadenaufwand	-4 593,0	-4 564,9	-4 476,0	-4 523,3	-4 533,5
Zurückerhaltene Aufwendungen der Arbeitssicherheit	86,9	92,7	93,3	93,4	94,0
Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten	-92,0	-92,3	-91,2	-91,3	-90,9
Zurückerhaltene Aufwendungen für Militärversicherung	184,1	194,4	197,2	191,5	198,9
Übriges versicherungstechnisches Ergebnis	179,0	194,8	199,3	193,6	202,0
Betriebskosten	-538,5	-700,3	-557,3	-551,3	-547,9
Ordentliche Zuweisung an allgemeine Reserve	-	-40,8	-41,9	-41,3	-41,3
Technisches Ergebnis	89,4	-82,9	11,7	-65,6	14,9
Erfolg aus Kapitalanlagen	1 194,9	1 104,3	711,4	937,4	839,3
Technischer Zinsaufwand	-876,5	-896,9	-648,0	-649,7	-751,1
Übriger finanzieller Ertrag	-1,4	-2,8	-2,9	0,4	0,2
Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen	-42,7	-44,6	-45,3	-46,2	-41,8
Finanzielles Ergebnis	274,3	160,0	15,2	241,9	46,6
Jahresergebnis vor Abbau Ausgleichsreserve	363,7	77,1	27,0	176,3	61,5
Abbau Ausgleichsreserve	-62,1	-44,9	-47,7	-70,5	-50,0
Jahresergebnis nach Abbau Ausgleichsreserve	301,6	32,2	-20,7	105,8	11,5

Rückstellungen für Langfristleistungen (exkl. Teuerungszulagen)

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Langfristleistungen der Berufsunfallversicherung	10 938,0	10 935,3	10 912,5	10 879,0	10 799,0
Veränderung	2,7	22,8	33,5	80,0	133,9
Langfristleistungen der Nichtberufsunfallversicherung	12 195,1	12 092,1	12 011,8	11 912,0	11 752,3
Veränderung	103,0	80,3	99,8	159,7	-55,2
Langfristleistungen der freiwilligen Unternehmensversicherung	209,1	213,1	212,4	221,2	217,1
Veränderung	-4,0	0,7	-8,8	4,1	2,0
Langfristleistungen der Unfallversicherung für Arbeitslose	804,7	769,1	758,9	757,2	737,9
Veränderung	35,6	10,2	1,7	19,3	20,1
Total	24 146,9	24 009,6	23 895,6	23 769,4	23 506,3

Rückstellung für Kurzfristleistungen (für laufende Fälle)

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Rückstellung	8 704,9	8 539,4	8 372,1	8 215,1	8 073,4
Veränderung	165,5	167,3	157,0	141,7	488,6

Versicherte Lohnsummen

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Berufsunfallversicherung	149 547,9	147 875,0	143 545,2	142 823,1	140 224,2
Veränderung	1 672,9	4 329,8	722,1	2 598,9	2 560,0
Nichtberufsunfallversicherung	148 775,6	147 098,1	142 754,6	142 076,4	139 509,4
Veränderung	1 677,5	4 343,5	678,2	2 567,0	2 553,9
Unfallversicherung für Arbeitslose	5 093,8	5 215,0	4 762,0	4 502,8	4 415,6
Veränderung	-121,2	453,0	259,2	87,2	491,3

Entwicklung der Unfallzahlen

	2017	2016	2015	2014	2013
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle ¹⁾	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle
Berufsunfallversicherung	177 973	178 282	180 315	182 141	183 763
Veränderung	-309	-2 033	-1 826	-1 622	-2 153
Nichtberufsunfallversicherung	268 934	263 987	265 209	261 360	263 021
Veränderung	4 947	-1 222	3 849	-1 661	2 036
Freiwillige Unternehmensversicherung	1 139	1 094	1 135	1 146	1 233
Veränderung	45	-41	-11	-87	63
Unfallversicherung für Arbeitslose	17 655	17 647	16 375	15 274	14 759
Veränderung	8	1 272	1 101	515	759
Total	465 701	461 010	463 034	459 921	462 776

¹⁾ Die Anzahl Fälle 2015 weichen aufgrund interner Bereinigungen von den im Geschäftsbericht 2015 publizierten Werten ab.

Entwicklung der Marktwerte der Kapitalanlagen

	2017	2016	2015	2014	2013
	in Mio. CHF				
Liquide Anlagemittel	2 532,7	2 328,1	1 944,1	1 711,3	2 011,7
Hypotheken	652,2	549,4	500,0	419,6	416,8
Darlehen und Syndicated Loans	5 594,8	5 538,2	5 722,8	5 604,3	5 338,6
Obligationen CHF	9 023,3	8 171,3	8 477,9	7 577,3	7 235,3
Obligationen Fremdwährung	5 687,4	5 253,0	4 847,7	5 508,3	5 135,0
Indirekte Immobilienanlagen	1 492,8	1 346,1	1 355,9	1 491,4	1 100,6
Anlageliegenschaften (inkl. Anlageliegenschaften im Bau)	5 099,6	4 960,9	4 826,1	4 644,2	4 546,0
Aktien Schweiz	3 430,0	3 192,3	3 332,4	3 285,2	3 408,3
Aktien Ausland	8 205,8	7 680,8	6 917,0	7 273,6	6 475,9
Alternative Anlagen	9 320,2	8 977,4	8 684,5	8 922,4	8 100,5
Overlay, Hedging und Opportunities	164,0	-36,1	-205,6	-151,5	236,6
Total Marktwerte Kapitalanlagen	51 202,7	47 961,5	46 402,8	46 286,1	44 005,3

Zahlen aus dem Versicherungsbereich

Versicherungsleistungen

	2017	2016	+/-
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
Berufsunfallversicherung	1 789	1 788	0
Nichtberufsunfallversicherung	2 294	2 289	2,2
Freiwillige Unternehmerversicherung	24	24	0
Unfallversicherung für Arbeitslose	172	165	4,2
Militärversicherung	184	191	-3,7
Total der Versicherungsleistungen¹⁾	4 453	4 457	-0,1

Unfälle und Berufskrankheiten

	2017	2016	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Registrierte Unfälle (BUV, NBUV, FUV, UVAL)	462 967	458 317	1,0
registrierte Berufsunfälle	175 239	175 589	-0,2
registrierte Nichtberufsunfälle	268 934	263 987	1,9
registrierte Unfälle FUV ²⁾	1 139	1 094	4,1
registrierte Unfälle UVAL ³⁾	17 655	17 647	0,0
Registrierte Berufskrankheiten	2 734	2 693	1,5
Total der registrierten Unfälle und Berufskrankheiten	465 701	461 010	1,0

Renten

	2017	2016	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Neu zugesprochene Renten	1 909	1 925	-0,8
davon für Invalide	1 658	1 670	-0,7
davon für Hinterlassene	251	255	-1,6
Neu festgesetzte Integritätsentschädigungen	4 356	4 190	4,0
Ausbezahlte Invalidenrenten	70 631	71 501	-1,2
Ausbezahlte Hinterlassenenrenten	16 009	16 537	-3,2

¹⁾ Pflegeleistungen und Kostenvergütungen, Taggelder, Renten und Kapitaleleistungen, Teuerungszulagen, exklusive Äufnung der Rückstellungen für unerledigte Unfälle, Äufnung des Rentendeckungskapitals sowie Beitrag Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten

²⁾ Freiwillige Unternehmerversicherung

³⁾ Unfallversicherung für Arbeitslose

Rechtsmittelverfahren

	2017	2016	+/-
	Anzahl Fälle	Anzahl Fälle	in %
Anzahl eingereichte Einsprachen	4 009	3 975	0,9
Weiterzug an kantonale Versicherungsgerichte	1 028	1 004	2,4
Urteil vollumfänglich zu Gunsten Suva	733	712	2,9
Urteil teilweise zu Gunsten Suva	66	74	-10,8
Urteil zu Ungunsten Suva	173	143	21,0
Von kantonalen Versicherungsgerichten beurteilt	972	929	4,6
von Versicherten	117	165	-29,1
von der Suva	30	18	66,7
Weiterzug ans Bundesgericht	147	183	-19,7
Urteil vollumfänglich zu Gunsten Suva	136	176	-22,7
Urteil teilweise zu Gunsten Suva	13	6	116,7
Urteil zu Ungunsten Suva	13	10	30,0
Vom Bundesgericht beurteilt	162	192	-15,6

Adressen

Hauptsitz

Suva

Fluhmattstrasse 1, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 11, 0848 830 830
Fax 041 419 58 28, 0848 830 831
www.suva.ch

Agenturen

Suva Aarau

Rain 35, 5001 Aarau
Tel. 062 836 15 15
Fax 062 836 16 49

Suva Basel

St. Jakobs-Strasse 24, 4002 Basel
Tel. 061 278 46 00
Fax 061 278 46 21

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 11
Fax 091 820 22 10

Suva Bern

Laupenstrasse 11, 3001 Bern
Tel. 031 387 33 33
Fax 031 387 33 34

Suva La Chaux-de-Fonds

Avenue Léopold-Robert 25
2300 La Chaux-de-Fonds
Tel. 032 911 31 11
Fax 032 911 31 13

Suva Chur

Tittwiesenstrasse 25, 7001 Chur
Tel. 081 286 26 11
Fax 081 286 26 66

Suva Delémont

Quai de la Sorne 22, 2800 Delémont 1
Tel. 032 424 44 11
Fax 032 424 44 12

Suva Fribourg

Rue de Locarno 3, 1701 Fribourg
Tel. 026 350 36 11
Fax 026 350 36 21

Suva Genève

Rue Ami-Lullin 12, 1211 Genève 3
Tel. 022 707 84 04
Fax 022 707 85 05

Suva Lausanne

Avenue de la Gare 19, 1001 Lausanne
Tel. 021 310 81 11
Fax 021 310 81 10

Suva Linth

Ziegelbrückstrasse 64, 8866 Ziegelbrücke
Tel. 055 617 24 24
Fax 055 617 24 25

Suva Sion

Avenue de Tourbillon 36, 1951 Sion
Tel. 027 329 12 12
Fax 027 329 12 13

Suva Solothurn

Schänzlistrasse 8, 4501 Solothurn
Tel. 032 626 45 45
Fax 032 626 45 46

Suva St. Gallen

Unterstrasse 15, 9001 St. Gallen
Tel. 071 227 73 73
Fax 071 227 73 77

Suva Wetzikon

Guyer-Zeller-Strasse 27, 8620 Wetzikon ZH
Tel. 044 933 95 11
Fax 044 933 95 55

Suva Winterthur

Lagerhausstrasse 15, 8401 Winterthur
Tel. 052 265 71 71
Fax 052 265 70 91

Suva Zentralschweiz

Löwenplatz 1, 6002 Luzern
Tel. 041 418 86 86
Fax 041 418 86 88

Suva Zürich

Dreikönigstrasse 7, 8022 Zürich
Tel. 044 205 91 11
Fax 044 205 90 20

Service Nummer der Agentur in Ihrer Nähe

Tel. 0848 820 820
Fax 0848 820 821

Kliniken

Rehaklinik Bellikon

Mutschellenstrasse 2, 5454 Bellikon
Tel. 056 485 51 11
Fax 056 485 54 44
www.rehabellikon.ch

Clinique romande de réadaptation

Avenue Grand-Champsec 90, 1951 Sion
Tel. 027 603 30 30
Fax 027 603 30 31
www.crr-suva.ch

Arbeitssicherheit

Suva Luzern

Rösslimattstrasse 39, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 00
Fax 041 419 57 57

Suva Lausanne

Avenue de la Gare 23, 1001 Lausanne
Tel. 021 310 80 40
Fax 021 310 80 49

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 42
Fax 091 820 22 30

Freizeitsicherheit

Suva Luzern

Rösslimattstrasse 39, 6002 Luzern
Tel. 041 419 51 00
Fax 041 419 57 57

Suva Fribourg

Rue de Locarno 3, 1701 Fribourg
Tel. 026 350 36 11
Fax 026 350 36 21

Suva Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 42
Fax 091 820 22 30

Militärversicherung

Militärversicherung Bern

Laupenstrasse 11, 3001 Bern
Tel. 031 387 35 35
Fax 031 387 35 70

Militärversicherung St. Gallen

Unterstrasse 15, 9001 St. Gallen
Tel. 071 227 75 11
Fax 071 227 75 10

Assurance militaire Genève

Rue Ami-Lullin 12, 1211 Genève 3
Tel. 022 707 85 55
Fax 022 707 85 56

Assicurazione militare Bellinzona

Piazza del Sole 6, 6501 Bellinzona
Tel. 091 820 20 11
Fax 091 820 21 20

Suva

Unternehmenskommunikation
Postfach, 6002 Luzern
Tel. 041 419 58 51
medien@suva.ch
www.suva.ch

Gestaltungskonzept: MetaDesign AG, Zürich
Portraitbilder: Christof Schürpf, Luzern & Christian Grund, Zürich
Projektleitung: Marcel Hauri, Suva

Der Geschäftsbericht der Suva ist erhältlich:
– in elektronischer Form als PDF in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
– als Kurzversion in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Download/Bestellungen

Download des Geschäftsberichts: www.suva.ch/1278-105-17.d
Bestellung des Kurzberichts: www.suva.ch/1280-17.d

Publikationsnummer

1278-105-17.d

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
© Suva, Juni 2018